WEIHNACHTSKATALOG 2021



100 ausgewählte Faksimiles



ZIEREIS FAKSIMILES

Weihnachtskatalog 2021



Liebe Leserinnen und Leser,

auch in diesem Jahr wollen wir Ihnen als treue Kunden unseres Hauses eine Auswahl von besonders schönen und seltenen Faksimiles zur Weihnachtszeit präsentieren.

Zu diesen gehören dieses Mal **gesuchte Raritäten** wie der Wiener Dioskurides, das Krönungsevangeliar des Heiligen Römischen Reiches oder der Wormser Machsor. Wir haben aus unserem Bestand nicht weniger als **100 Werke** für Sie ausgewählt, die Sie zu diesem Anlass besonders günstig erwerben können.

Schmökern Sie in Ruhe durch unser Angebot. Aber zögern Sie bitte nicht zu lange:

Alle hier aufgeführten Faksimile-Editionen sind Einzelstücke!

Herzliche Grüße aus Regensburg,

1. Amiria Fiver

Wiener Dioskurides

Cod. Vindob. Med. gr. 1 — Österreichische Nationalbibliothek (Wien, Österreich)



Ein Meilenstein der Medizin, entstanden vor 1500 Jahren in Byzanz: Das größte und einflussreichste Werk zur Heil- und Pflanzenkunde der Geschichte

Istanbul (Türkei) – Um 512

1

Eine byzantinische Bilderhandschrift mit fast 500 Pflanzen- und Tierdarstellungen, wohl von Prinzessin Juliana Anikia (462–527/8) um das Jahr 512 in Auftrag gegeben 2

Das Hauptwerk des Arztes und Botanikers Pedanius Dioscorides (ca. 40– 90) wird darin von zahlreichen anderen klassischen Werken ergänzt 3

Das Lehrbuch weist Spuren des fortwährenden Gebrauchs durch griechische, lateinische, türkische, orientalische und jüdische Ärzte auf

DIE HANDSCHRIFT

Eine der wertvollsten spätantiken illuminierten Handschriften ist ein zu Beginn des 6. Jahrhunderts in Konstantinopel entstandenes Herbarium, das nach seinem heutigen Aufbewahrungsort Wiener Dioskurides genannt wird. Der Codex beschreibt zahlreiche heilkräftige Kräuter sowie giftige Tiere und Vögel. Ihm sind zudem Abschriften von vier klassischen wissenschaftlichen Werken beigefügt. Er ist mit 392 ganzseitigen Miniaturen und 87 in den Text integrierten kleineren Bildern illustriert, von denen die meisten den Pflanzen, 66 den giftigen Tieren und 47 verschiedenen Vogelarten gewidmet sind. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass das Manuskript 1998 zum UNESCO-Weltdokumentenerbe erklärt wurde.

DIE FAKSIMILE-EDITION





Wiener Dioskurides

Widmungsminiatur

Dies ist ein grundlegendes Werk der Kräutermedizin und ein gutes Zeugnis der byzantinischen Kunst der Illumination in der Spätantike. Wir können die Fertigstellung dieses Manuskripts auf das Jahr 512 datieren und es dank der Widmungsminiatur auf eine Werkstatt in Konstantinopel zurückführen. Es zeigt die Auftraggeberin des Manuskripts, Prinzessin Anikia Juliana (462–527), der die Bürger Konstantinopels den Codex überreichen.

Prinzessin Juliana erhält dieses Geschenk aus Dankbarkeit für ihre Stiftung der Theotokos-Kirche in einem Viertel der Stadt. Acht kleinere Szenen um ihr Portrait zeigen ihre Förderung der Künste und der Architektur der Reichshauptstadt. Der achtzackige Stern, aus dem der Rahmen besteht, ist so dargestellt, als wäre er aus einem Seil gelegt.

Schätze der Biblioteca Apostolica Vaticana – Biblica

Biblioteca Apostolica Vaticana (Vatikanstadt, Vatikanstadt)

Homers Ilias Picta

Cod. F. 205 P. Inf. — Biblioteca Ambrosiana (Mailand, Italien)



Aus den Beständen der päpstlichen Bibliothek: Eine Sammlung von 12 Einzelblättern biblischer Prachthandschriften

Paris (Frankreich); Florenz (Italien) und andere -4.-15. Jahrhundert



Epische Bilder von wilden Schlachten und beeindruckender Architektur: Die einzigen erhaltenen Miniaturen zur Ilias aus der Spätantike

Alexandria (Ägypten) – Um 500

Faksimile Verlag

Luzern, 2011

Zwölf beidseitig bedruckte, in Passepartouts eingelegte

 Kassette mit einer Reproduktion des berühmten Paschalis-Kreuzes

- 1995 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Statt 1.698 €

Dieses Homer-Fragment von etwa 500 n. Chr. ist eines von nur drei erhaltenen literarischen Handschriften aus der Spätantike

Auf den guerformatigen Blättern finden sich 52 faszinierende Miniaturen mit unterschiedlichen Kompositionen

Den Darstellungen wilder Schlachten und erbitterter Einzelkämpfe stehen ruhigere Architekturszenen gegenüber

Schätze der Biblioteca Apostolica Vaticana – Litterae

Biblioteca Apostolica Vaticana (Vatikanstadt, Vatikanstadt)



Aus den Beständen der päpstlichen Bibliothek: Eine Sammlung von 12 Einzelblättern literarischer Prachthandschriften

Paris (Frankreich); Florenz (Italien) und andere -4.-15. Jahrhundert

DIE HANDSCHRIFT

Hinter der Bezeichnung "Homers Ilias Picta" verbergen sich 51 Fragmente einer großformatigen Pergamenthandschrift von Homers Ilias, die um 500 im ägyptischen Alexandrien hergestellt wurde. Von besonderer Bedeutung sind die 58 Miniaturen, die eine enorme Vielfalt der Kompositionsschemata aufweisen. Zu finden sind effektvolle Einzelkämpfe, aber auch dramatische Kampfszenen mit komplexen Figuren. Leider sind diese Darstellungen die einzigen Teile, welche von der illustrierten antiken Ausgabe Homers erhalten sind. Zusammen mit dem Vergilus Vaticanus und dem Vergilius Romanus handelt es sich hierbei um eines von nur drei heute noch erhaltenen Manuskripten der klassischen Literatur aus der Antike.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Ediciones Grial

Valencia, 2009

- 52 Seiten / 18,6 × 22,0 cm
- 52 überlieferten Fragmente der Ilias
- Zusammengestellt in einem Album
- 800 Exemplare
- Kommentar: Spanisch

Statt 3.690 +

Faksimile Verlag Luzern, 2011

- Zwölf beidseitig bedruckte, in Passepartouts eingelegte
- Kassette mit einer Reliefwiedergabe einer runden astrologischen Tafel aus Byzanz
- 1995 Exemplare
- Statt 1.698 (
- Kommentar: Deutsch

Krönungsevangeliar des Heiligen Römischen Reiches

SCHK.XIII.18 — Kunsthistorisches Museum, Weltliche Schatzkammer (Wien, Österreich)



Bestandteil der Reichsinsignien, mit Goldtine auf Purpurpergament geschrieben: Jeder deutsche Kaiser schwor seinen Eid mit seiner Hand auf diesem Buch

Hofschule Karls des Großen, Aachen (Deutschland) – Kurz vor 800

1

Dieses Kronjuwel der römisch-deutschen Kaiser entstand um 800 auf Geheiß Karls des Großen (742–814), in dessen Grab es von Otto III. wiederentdeckt wurde 2

Der Evangelientext durchgehend in Goldtinte auf purpurgefärbtem Pergament geschrieben und mit Portraits der Evangelisten geschmückt 3

Der um 1500 entstandene goldene Prunkeinband ist ein Werk des Meisterschmiedes Hans von Reutlingen (1492–1524)

DIE HANDSCHRIFT

Das Krönungsevangeliar des Heiligen Römischen Reiches, um 800 in Aachen entstanden, stellt einen Höhepunkt der Karolingischen Buchkunst dar. Seiner hohen Bedeutung als eine der Reichskleinodien, auf die die römisch-deutschen Könige bei der Krönung in Aachen ihren Eid ablegten, wird auch die opulente Ausstattung des Evangeliars gerecht. 16 Kanontafeln und vier Evangelistenbilder bilden den künstlerischen Schmuck der rundum prachtvoll gestalteten Handschrift. Gekrönt wird der Codex Aureus von einem höchst kostbar und kunstvoll verzierten, spätgotischen Buchdeckel, der um 1500 in der Goldschmiedewerkstatt des Hans von Reutlingen gefertigt wurde und mit Edelsteinen verziert ist.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Faksimile Verlag

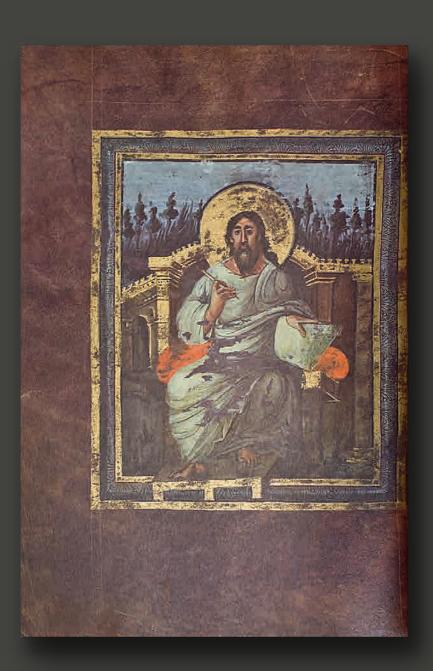
München, 2012

- 472 Seiten / 34,0 × 26,5 cm
- 16 Kanontafeln sowie 4 ganzseitige
 Evangelistenportraits
- Versilberter und vergoldeter Prunkeinband
- 333 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Statt 29.890 €

14.999 €

(wie nei



Krönungsevangeliar des Heiligen Römischen Reiches

Portrait vom Evangelisten Johannes

Während ihrer Krönungen schworen die neuen Kaiser ihren feierlichen Eid, indem sie ihre Hand auf das Johannesevangelium legten. Solche Portraits des Evangelisten waren ein charakteristisches Merkmal der karolingischen Kunst und vereinten insulare Einflüsse mit byzantinischen. Es wird angenommen, dass dieses Mansuskript im Auftrag Karls des Großen (747–814) von einem Mönch namens Demetrius gefertigt wurde, dem - nach diesem Bild zu urteilen - in Italien eine klassische Ausbildung zuteil geworden sein dürfte.

Normalerweise als weißhaariger alter Mann oder als bartloser junger Mann dargestellt, erscheint Johannes hier als Mann in voller Blüte. Er schaut dem Betrachter direkt ins Gesicht und sitzt mit seiner Toga vor einem klassischen Bauwerk. Er hält einen Stift in der rechten Hand, der wie der Heiligenschein, der Rahmen und der Hintergrund vergoldet ist, während er sein Evangelium in der linken Hand hält.

Schätze der Bayerischen Staatsbibliothek

Bayerische Staatsbibliothek (München, Deutschland)



Eine Schatztruhe der Buchmalerei: Ein Portfolio von zehn prächtigen Miniaturenseiten aus den schönsten in München verwahrten Bilderhandschriften des Mittelalters

Salzburg (Österreich); Mainz (Deutschland) und weitere — 9.-16. Jahrhundert

Leidener Aratea

Ms. Voss. Lat. Q. 79 — Bibliotheek der Rijksuniversiteit (Leiden, Niederlande)



Auf Geheiß des Kaisers: Die antike Lehrschrift zu den Sternen des Aratos von Soloi als karolingisches Meisterwerk für den Sohn Karls des Großen

Aachen (Deutschland) / Metz (Frankreich) -Nach 825

Coron Verlag Gütersloh, 1999

- Zehn in Passepartouts eingelegte Blätter
- Schmuck-Kassette mit Titel-Emaile und goldgeprägter Schrift
- 1.495 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Statt 1.490 € 299 €

Einige Zeit nach 825 in Auftrag gegeben von Ludwig dem Frommen (778-849), zweiter Kaiser des Heiligen Römischen Reiches

Der Text des antiken griechischen Dichters Aratus von Soli (ca. 315-240 v. Chr.) wurzelt in griechischer Mythologie

Die Handschrift ist ein karolingisches Kunstwerk mit 39 Miniaturen und gleichzeitig ein Handbuch der Seefahrt

Lorscher Rotulus

Ms. Barth. 179 — Stadt- und Universitätsbibliothek (Frankfurt am Main, Deutschland)



Wohl im Auftrag Ludwigs des Deutschen geschaffen und heute der Stolz der Stadt Frankfurt: Die einzige erhaltene Schriftrolle der Karolingerzeit mit den Namen von über 500 Heiligen

Lorsch (Deutschland) - Drittes Viertel des 9. Jahrhunderts / Mitte des 11. Jahrhunderts

ADEVA

Graz, 1994

- 1 Rolle / 257.0 × 23.5 cm
- Silber- und Goldtinte, dekorative Flechtbordüren
- Schriftrolle geschützt in einer stabilen Buchhülle
- 980 ExemplareKommentar: Deutsch

DIE HANDSCHRIFT

Die Aratea ist ein astronomisches Lehrbuch, das sich an dem antiken Vorbild des Textes Phaenomena des Dichters Aratos von Soloi orientiert. Das Werk umfasst 200 Seiten mit 39 großen Abbildungen, die die Planeten, Himmelserscheinungen und Wetterzeichen erklären. Wie in den Phaenomena dienen dem Autor der Aratea die Figuren und Formen der antiken griechischen Mythologie als Grundlage seiner Astronomie. Schimmerndes Blattgold kontrastiert mit dunkelblauen Hintergründen in den Miniaturen, die nach antiken Vorbildern entstanden sind. Das Werk ist ein Meilenstein sowohl der Miniaturmalerei als auch der Astronomie und Astrologie, der sich über die Jahrhunderte hinweg großer Beliebtheit erfreute. Es wurde von Ludwig dem Frommen, Sohn und Erbe Kaiser Karls des Großen und gelehrter Mäzen der Künste und Wissenschaften, in Auftrag gegeben.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Faksimile Verlag

Luzern, 1987

- 200 Seiten / 22,5 × 20,0 cm
- 39 ganzseitige Miniaturen
- Der Einband aus aufgerauhtem Naturleder entspricht dem heutigen Einband des Originals
- 980 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Statt 1.490 (



Abu Mansur: Über die wahre Beschaffenheit der Heilmittel

Cod. A. F. 340 — Österreichische Nationalbibliothek (Wien, Österreich)



Uraltes Wissen über die Heilkunst: Das älteste erhaltene Manuskript in persischer Sprache, verfasst vom Afghanischen Arzt und Pharmakologen Abu Mansur

Herat (Afghanistan) - Zwischen 960 und 980

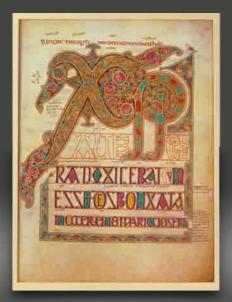
ADEVA Graz, 1972

- 438 Seiten / 19,0 × 15,0 cm
- Halbleder-Einband
- Kommentar: Englisch, Latein

Statt 580 €
299 €
(wie neu)

Schätze der British Library

British Library (London, Vereinigtes Königreich)



Buchkunst aus zehn Jahrhunderten: Eine Sammlung von Miniaturenseiten aus den schönsten mittelalterlichen Handschriften der British Library, der größten Nationalbibliothek der Welt

Paris (Frankreich); Bologna (Italien) und weitere – 7.–16. Jahrhundert

Statt 1.480 €

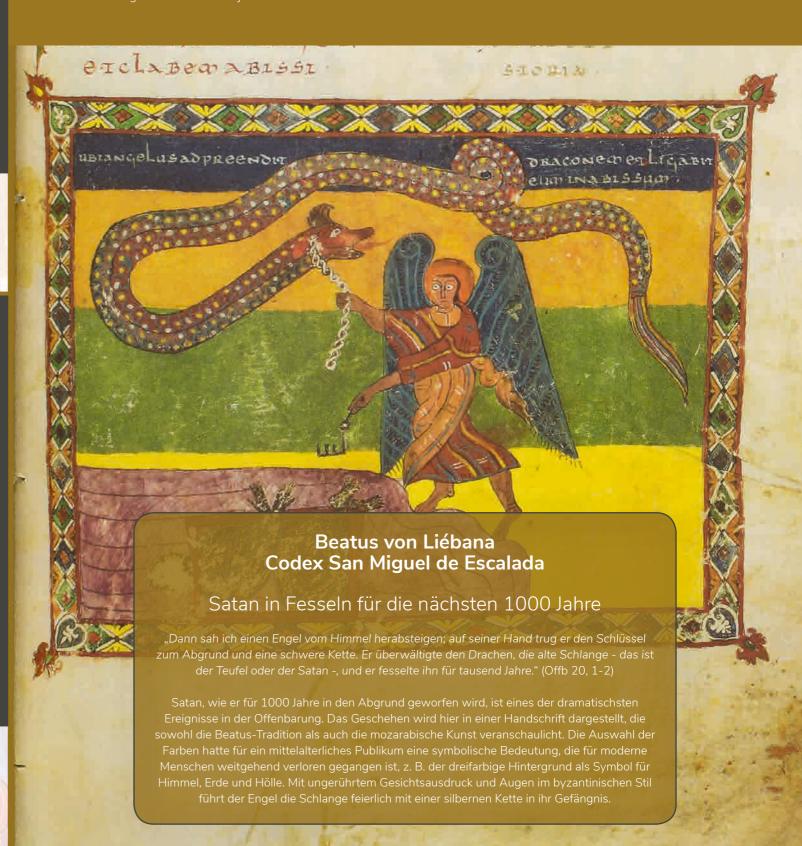
Coron Verlag
Gütersloh, 2002

- Zehn in Passepartouts eingelegte Blätter
- Blätter in exklusiv entworfener Kassette aus feinem, kardinalrotem Samt, geschmückt mit dem Wappen König Georgs II. von England
- 1.995 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Kurz erklärt: Beatus-Handschriften

ie Beatus-Manuskripte, illuminierte Codices des Kommentars zur Apokalypse des spanischen Mönchs und Theologen Beatus von Liébana aus dem 8. Jahrhundert, zählen zu den faszinierendsten Codices, die im Mittelalter hergestellt wurden. Sie gelten als Gattung einer eigenen Art innerhalb des weitläufigen Corpus herrlicher mittelalterlicher Manuskripte zur Apokalypse, wie das Buch der Offenbarung im Mittelalter gemeinhin genannt wurde.

Der Kommentar des Beatus ist bis heute in 27 Manuskripten erhalten geblieben, von denen einige erst in den letzten Jahren entdeckt wurden. Hauptsächlich angefertigt in Nordspanien sind sie von besonderer Bedeutung für die spanische Kunstgeschichte, obschon auch in Frankreich und Italien Beatus-Manuskripte hergestellt wurden. Die fantastische Bildsprache und die endringlichen Farben wirken auf den modernen Betrachter oft zunächst unübersichtlich und verworren. Dem Auge, das mit der Ästhetik und dem Symbolismus des Mittelalters vertraut ist, kann sich die Illumination diese herausragenden Kunstwerke jedoch leicht erschließen.



Beatus von Liébana - Codex Valcavado

433 — Biblioteca Histórica de Santa Cruz - Universidad de Valladolid (Valladolid, Spanien)



Bis ins 16. Jahrhundert im Kloster von Valcavado aufbewahrt: Eine der am besten erhaltenen Beatus-Handschriften und "eines der beeindruckendsten spanischen Kunstwerke"

Kloster von Santa Maria in Valcavado (Spanien) - 8. Juni bis 8. September 970



Ms. Lat. 8878 — Bibliothèque nationale de France (Paris, Frankreich)



Mit Einflüssen afrikanischer, islamischer, orientalischer und insularer Kunst: Die einzige in Frankreich entstandene Beatus-Handschrift

Kloster von Saint-Sever (Frankreich) - Um 1038

1

Dieser Beatus-Codex gilt als "eines der beeindruckendsten spanischen Kunstwerke" 2

Der Auftraggeber, die Künstler und sogar das genaue Fertigstellungsdatum sind verzeichnet 3

Bis ins 16. Jahrhundert in Valcavado aufbewahrt, handelt es sich um eines der am besten erhaltenen Beatus-Exemplare 1

Ein Höhepunkt der französischen Kunst des 11. Jahrhunderts und eines der grandiosesten Werke der Buchmalerei 2

Das Werk umfasst 112 Miniaturen, einige davon doppelseitig, und 1.400 farbige Initialen 3

Die Miniaturisten weisen darin Kenntnisse in afrikanischer, islamischer, orientalischer und insularer Kunst nach

DIE HANDSCHRIFT

Der Beatus von Valcavado, auch bekannt als Valladolid-Beatus. gilt als "eines der bedeutendsten Kunstwerke Spaniens". Entstanden im Jahr 970, ist die Handschrift eine beeindruckende Arbeit aus dem Kloster von Santa Maria in Valcavado. In wunderschönen Bildern wird der berühmte Kommentar des Beatus von Liébana zur biblischen Offenbarung des Johannes illustriert. Damit steht der Beatus von Valcavado ganz in der Tradition der herrlichen, großformatigen und reich bebilderten Beatus-Handschriften des 10. Jahrhunderts. Besonders sind auch die zahlreichen belegten Hinweise auf Auftraggeber, ausführenden Künstler und sogar den genauen Zeitraum der Entstehung dieser faszinierenden Handschrift.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Testimonio

Madrid, 2000

- 460 Seiten / 35,5 × 24,5 cm
- 97 Miniaturen, einige ganz- oder doppelseitig
- Handgenähter Einband aus braunem Ziegenleder
- 980 Exemplare
- Kommentar: Spanisch

4.299 €
(wie neu)

DIE HANDSCHRIFT

Der Beatus von Saint-Sever zählt zu den Höhepunkten der französischen Buchmalerei des 11. Jahrhunderts und zu den grandiosesten Werken der Buchkunst aller Zeiten. Auf fast 600 Seiten begeistern die 112 teilweise sogar doppelseitigen Miniaturen. Der Codex enthält neben dem Apokalypse-Kommentar des asturischen Mönches Beatus von Liébana auch Ausführungen zu den Evangelisten und ihrer Schrift, eine Genealogie Christi und den Daniel-Kommentar des Hieronymus. Neben der überwältigenden Bilderpracht, die die faszinierende Offenbarung des Johannes zum Ende der Welt illustriert, ist es vor allem die Tatsache, dass es sich bei dem Beatus von Saint-Sever um die einzige französische Beatus-Handschrift handelt, die den Codex so einzigartig macht.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Edilan

Madrid, 1984

- 592 Seiten / 36,7 × 28,6 cm
- 112 mit Gold verzierte Miniaturen und mehr als 1400 farbige Initialen
- Roter Ledereinband
- 2.000 Exemplare
- Kommentar: Spanisch

Statt 3.980 € 2.499 € (wie neu)

Ripoll Bibel

Vat.lat. 5729 — Biblioteca Apostolica Vaticana (Vatikanstadt, Vatikanstadt)

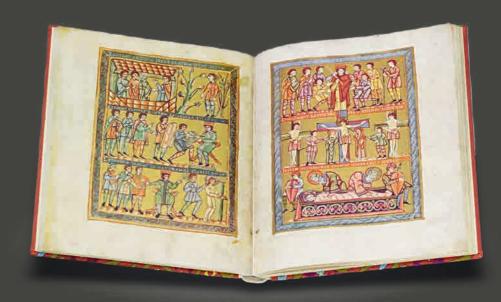


Heute in der Biblioteca Apostolica Vaticana aufbewahrt: Mit 300 Miniaturen eine der am reichsten bebilderten spanischen Bibeln des 11. Jahrhunderts

Katalonien (Spanien)

Codex Vyssegradensis

XIV A 13 — Nationalbibliothek der Tschechischen Republik (Prag, Tschechische Republik)



Geschaffen von einer Gruppe Regensburger Buchmaler: Eine meisterhaft illuminierte Handschrift zur Krönung von Herzog Vratislaus II. zum ersten König von Böhmen im Jahr 1085

Böhmen (Tschechische Republik) - 1085

1

Dies ist einer von zwei vollendeten Codizes, die von den Mönchen des Klosters Santa Maria de Ripoll in Katalonien hergestellt wurden 2

Die Bibeln wurden gegen 1020 fertiggestellt und enthalten mehr als 300 Miniaturen eines Künstlerteams

LES BIBLIES

DE RIPOLL

3

Guifré de Ripoll war möglicherweise der "Teamleiter" und vermittelte allen Szenen das Gefühl von Bewegung und Dynamik 1

Eine Gruppe von Künstlern aus der Region um Regensburg wurde extra geholt 2

Über 60 Miniaturen, aufwendige Initialen und prachtvolle Rahmen schmücken die biblischen Texte 3

Der Codex ist ein prächtiges Zeugnis für die Machtkämpfe des 12. Jahrhunderts zwischen Papst und Kaiser

DIE HANDSCHRIFT

Diese Handschrift stellt die Hälfte einer zweibändigen Bibel dar, die um 1202 im Kloster Santa Maria de Ripoll entstand. Es handelt sich um ein fantastisches Erzeugnis der katalanischen Buchmalerei mit über 300 Miniaturen, die von einem ganzen Team talentierter Künstler unter der Leitung des Mönchs Guifré de Ripoll geschaffen wurden. Einige Szenen sind in Primärfarben dargestellt, während andere unkoloriert geblieben sind und die Hand eines geschickten, aber anonymen Meisters offenbaren.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Biblioteca Apostolica Vaticana

Vatikanstadt, 2002

- 133 Seiten / 57,5 x 39,5 cm
- 300 Miniaturen
- Roter Capraledereinband
- 850 Exemplare
- Kommentar: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch

Statt 3.290 €

(wie neu)

DIE HANDSCHRIFT

Im Jahr 1085 wurde Vratislav II. zum ersten König von Böhmen gekrönt, ein Ereignis, das durch die Entstehung dieser unglaublichen romanischen Handschrift festgehalten wird. Der Codex Vyssegradensis ist die großartigste von vier Handschriften, die von einer vermutlich in Regensburg ausgebildeten Gruppe von Künstlern geschaffen wurden. Die Künstler wurden nach Prag gebracht, um an die Gründung eines neuen Königreichs zu erinnern, das ein Werkzeug Kaiser Heinrichs IV. in seinem anhaltenden Machtkampf mit dem Papsttum bilden sollte. Mehr als 60 Miniaturen schmücken die biblischen Texte, dazu kommen kunstvolle Initialen und prachtvolle Rahmen, die dieses Werk zu einem wahren Meisterwerk der romanischen Kunst machen.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Pragopress

Prag, 1970

- 108 Folios / 41,5 × 34,0 cm
- 64 ganzseitige Miniaturen
- Mit floral besticktem Stoff bezogener Buchdeckel, Rückdeckel und Buchrücken aus weißem Leder
- Kommentar: Deutsch, Englisch, Tschechisch, Französisch u.a.

Statt 2.980

1.899 € (wie neu)

Vita der Mathilde von Canossa

Vat. lat. 4922 — Biblioteca Apostolica Vaticana (Vatikanstadt, Vatikanstadt)



Auf ihrer Burg wurde der berühmte Investiturstreit beigelegt: Das Leben der Mathilda von Canossa in leuchtenden Miniaturen

Kloster von Saint Apollonius in Canossa (Italien) - 1115

Bestiarium aus St. Petersburg

Rf. Lat.Q.v.V.1 — Russische Nationalbibliothek (St. Petersburg, Russland)



Eines der frühesten Bestiarien der Gotik, heute aufbewahrt in St. Petersburg: Eine englische Meisterhandschrift mit realistischen Tierdarstellungen auf leuchtendem Grund

Crowland Abbey, Lincolnshire, England (Vereinigtes Königreich) - Frühes 12.

Belser Verlag

Zürich, 1984

■ 180 Seiten / 21,0 × 16,0 cm

8 Miniaturen und viele Initialen

2.000 Exemplare

Kommentar: Deutsch

Moralisierende und lehrende Bestiarien gehörten zu den beliebtesten Handschriften des Mittelalters

Diese englische Handschrift aus dem 12. Jahrhundert ist eines der frühesten gotischen Beispiele dafür

Die realistischen Tierdarstellungen finden sich darin auf für die Zeit typischen,

leuchtenden Goldgründen

Codex 78 A 6 — Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz (Berlin, Deutschland)

Mosaner Psalter-Fragment



Ein aus heutiger Sicht fast zum Glück unvollendet gebliebenes Meisterwerk: Die Vereinigung klassischer, karolingischer und ottonischer Traditionen in einem prächtigen Handschriftenfragment

Frankreich oder Deutschland - Mitte des 12. Jahrhunderts

ADEVA Graz, 1974 20 Seiten / 24.9 × 15.6 cm

 Jede Seite ist mit mindestens einer Miniatur geschmückt, insgesamt 29, davon 1 ganzseitige Miniatur

 Pergamenteinband. Alle Blätter sind originalgetreu randbeschnitten

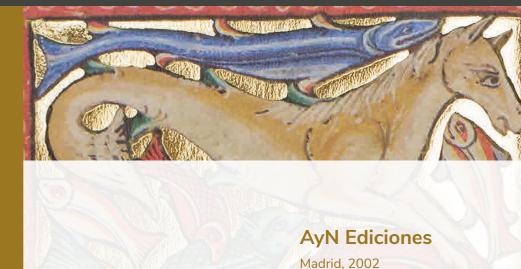
Kommentar: Deutsch

Statt 580 €

DIE HANDSCHRIFT

Die literarische Gattung des Bestiariums gehört in der mittelalterlichen Welt zu den beliebtesten Buchgattungen. Dabei handelt es sich um ein besonders reich bebildertes Werk der Tierliteratur, in dem Kreaturen aus dem Tierreich und der Fantasiewelt mit moralischen Eigenschaften belegt werden. Diese illuminierten Handschriften waren im England des 12. und 13. Jahrhunderts von besonders hoher Bedeutung. Das Bestiarium aus St. Petersburg ist eines der schönsten und kostbarsten Beispiele für diese Codices. Es ist außerordentlich reich mit 114 farbenfrohen Miniaturen (darunter 4 ganzseitige) geschmückt, von denen die meisten vor einem erhabenen Hintergrund aus Blattgold stehen. Zusätzlich zu den Tierdarstellungen ist das Werk mit einem Bilderzyklus der Schöpfungsgeschichte ausgestattet.

DIE FAKSIMILE-EDITION



- 182 Seiten / 20,0 × 14,5 cm
- 114 Miniaturen (4 ganzseitig), die meisten davon mit Goldhintergrund
- Leder mit vier Schließbändern
- 995 Exemplare
- Kommentar: Deutsch, Englisch

Statt 3.490 (

Codex Guta-Sintram

Ms. 37 — Bibliothèque du Grand Séminaire (Strasbourg, Frankreich)



Augustinerregeln, Heilkunde und Gebete: Das Ergebnis einer außergewöhnlichen Zusammenarbeit einer Chorfrau und eines Chorherrn

Abtei von Marbach, Oberelsass (Frankreich) –

Illustrierte Bibel von Den Haag

KB, 76 F5 — Koninklijke Bibliotheek den Haag (Den Haag, Niederlande)



Miniaturen mit poliertem Goldhintergrund im byzantinischen Stil: Eine französische Bilderbibel aus dem 12. Jahrhundert mit Kritik an den Kreuzzügen

Benediktinerabtei von St. Bertin (Frankreich) – 1190–1200; Hinzugefügter Text: 1290–1300

1

Die Handschrift ist Ergebnis der außergewöhnlichen Zusammenarbeit zwischen Augustiner-Chorfrau Guta von Schwarzenthann und dem Augustiner-Chorherrn Sintram von Marbach 2

Das Herzstück der Handschrift aus der Mitte des 12. Jahrhunderts sind 35 prächtige, doppelseitige Kalenderabbildungen 3

Im Gebetbuch für das Kloster Schwarzenthann sind darüber hinaus verstorbene Äbte, Nonnen usw. verzeichnet 1

Diese prächtige Handschrift des 12. Jahrhunderts zeigt deutliche byzantinische Einflüsse, etwa goldpolierte Hintergrunde Dem Bildmaterial aus dem Alten und Neuen Testament ist ein vorwurfsvoller

Hustrada

Text zum Zweiten Kreuzzug beigefügt

Dieses wertvolle Werk gehörte unter anderem König Wilhelm I. von den Niederlanden (1772–1843)

DIE HANDSCHRIFT

Der Codex Guta-Sintram ist das Ergebnis einer außergewöhnlichen Zusammenarbeit, die einen einzigartigen Einblick in die Welt eines romanischen Klosters gewährt. Er wurde 1154 von der Kanonikerin Guta von Schwarzenthann und dem Kanoniker Sintram, beide Mitalieder des Augustinerordens der Abtei Marbach im Elsass, fertiggestellt. Neben Gebetstexten, Rechtsentscheidungen und wichtigen Informationen über das klösterliche Leben enthält das Werk auch medizinische Ratschläge und ist vor allem für seinen reich verzierten, humorvollen Monatskalender berühmt. Es ist reich verziert mit 230 farbigen Miniaturen, darunter 3 ganzseitige Miniaturen, 26 historisierte Initialen und zahlreiche kleinere Initialen.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Faksimile Verlag

Luzern, 1982

- 326 Seiten / 35,5 × 27,0 cm
- 230 farbige Miniaturen, darunter 3 ganzseitige sowie 26 historisierte Initialen
- Rindsledereinband
- 930 Exemplare
- Kommentar: Deutsch, Französisch

1.999 €

DIE HANDSCHRIFT

Dieses prächtige Manuskript aus dem 12. Jahrhundert stammt aus der Benediktinerabtei St. Bertin im Nordwesten Frankreichs, ist aber stark von der byzantinischen Kunsttradition beeinflusst. Aufgrund einiger Texte, die sich kritisch über den Zweiten Kreuzzug und das römische Papsttum äußern, wird angenommen, dass die Handschrift ursprünglich vom byzantinischen Kaiser Manuel I. Komnenos in Auftrag gegeben wurde. Sie ist mit insgesamt 172 Miniaturen, davon 45 ganzseitig, ausgestattet, die Szenen aus dem Alten und Neuen Testament sowie eine Sammlung von Heiligenviten illustrieren. Sie zeichnen sich durch eine äußerst lebendige Farbgebung, prächtige Goldfiguren und flächige Darstellungen in bunten Schmuckrahmen aus.

DIE FAKSIMILE-EDITION





Orbis Mediaevalis

Madrid, 2011

- 94 Seiten / 25,5 × 16,5 cm
- 172 farbige Abbildungen in 45 ganzseitige Miniaturen
- Grüner Samt mit zwei silbernen
 Spangen
- 695 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Statt 4.500 €

2.499 € (wie neu)

Geschichte Alexanders des Großen

Ms. 11.040 — Bibliothèque Royale de Belgique (Brüssel, Belgien)



Geschaffen für König Philipp IV. von Frankreich: 100 grandiose Miniaturen zur Alexandergeschichte und ein Höhepunkt der französischen Buchmalerei des 13. Jahrhunderts

Belgien / Niederlande – 13. Jahrhundert

Beeindruckende mittelalterliche Prosa-Handschrift aus Brüssel über die Geschichte Alexander des Großen (356-323 v. Chr.)

Geschaffen für den französischen König Philipp IV. (1268–1314) und ein Höhepunkt der französischen Buchmalerei des 13. Jahrhunderts

HISTORIA DE ALEIANDRO MAGNO

100 grandiose, im Text eingebettete Miniaturen von Architektur bis zu Schlachtszenen

DIE HANDSCHRIFT

Alexander der Große galt den Fürsten des Mittelalters als Ideal des antiken Herrschers. Entsprechend beliebt waren Handschriften, welche die Abenteuer des Eroberers des vielleicht ersten Weltreichs der Geschichte illuminierten. Die Brüsseler Handschrift des Alexander-Romans zur Geschichte Alexanders des Großen, eines der bedeutendsten Prosa-Werke des Mittelalters, zählt zu den beeindruckendsten Zeugnissen dieser Verehrung. Der Codex wurde für den französischen König Philipp IV., genannt der Schöne, gefertigt. Dies wird auch in der prachtvollen künstlerischen Ausstattung des altfranzösischen Textes deutlich. Miniaturen von höchster Qualität illustrieren die abenteuerlichen Geschichten aus dem Leben

Alexanders.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Valencia, 2007 ■ 180 Seiten / 24,0 × 18,0 cm

- 100 Miniaturen auf Gold- und Silbergrund

Patrimonio Ediciones

- Leder mit Beschlägen und Schließen
- 999 Exemplare
- Kommentar: Deutsch, Englisch, Spanisch

com elles out whit effe ce unites li se pairi de la ce umbiant en vn champ q chaptiles aum et illuce le logierent in munn celt camp auoir une foich de mole grant actives qui por rotent fint dont une ma mere de gent umotent q audicut grans cors come iniant er estoient nestu & plices. Les quels com il in une toft togie-iffirent a gnt quantite te la foich te le 2 menduerent a combatica caus triole Singhavule more que il les milieur a Wiconfigure Comment alix fe muban as garans et ler

nancalix un les fiens reanue li commando a la gent que il le conflett me clarer an plus oublement que il portviene ? enfi le fi font Quant les daians of tene les nois humames tes quels il nettorent mie bule de our te la grante donce que il ozent furent nas la fo ent et u che les fauteur en odnant et an odnlant. C. et duit 4 des des aliminare ioc odns.c. 2 xxvi. Lott ea de morer Miler wors jors fi ma gorene les pumes tes acter qui avilloient enalin hu Dus le partirent de la ce le alerent logier for J. fluenc qui eloit outre la forelt-?



Geschichte Alexanders des Großen

Alexanders Kampf mit den Riesen

In den Alexanderromanen kämpft Alexander nicht nur gegen die Armeen verschiedener Völker, sondern führt seine Krieger auch gegen Heerscharen von Bestien und Monstern, wenn er die Grenzen der bekannten Welt überschreitet. Diese Bas-de-Page-Miniatur hat einen Blattgold-Hintergrund und befindet sich in einem subtil gemusterten blau-roten Rahmen.

Die Gruppe der Riesen wird größer gemalt als Alexanders Männer auf ihren Pferden, tatsächlich so groß wie Bäume, und ihre übergroßen Füße überschreiten sogar den Rahmen! Mit Knüppeln bewaffnet und in grobe Gewänder gekleidet, werden sie als dümmlich-grinsend, bärtig und mit ungepflegten Haaren dargestellt. Die Geschichte von Alexander, der gegen die Riesen kämpft, wurzelt wahrscheinlich in seinen historischen Kämpfen mit den Kelten, die zwar im Vergleich zu den Griechen tatsächlich größer, aber nun doch keine Riesen waren.

Legenden der Heiligen Margareta und Agnes

ms. Ricc. 453 — Biblioteca Riccardiana (Florenz, Italien)



MS 330 MS. M.913 — Fitzwilliam Museum (Cambridge, Vereinigtes Königreich) Morgan Library & Museum (New York, USA)



Geschaffen vom Gerona-Meister: Elegante gotische Figuren und Einflüsse der byzantinischen Buchmalerei in einem goldenen Meisterwerk

Bologna (Italien) - Frühes 13. Jahrhundert



Geschaffen von einem der größten Meister der englischen Buchmalerei: Die sieben Pergament-Fragmente eines verlorenen Meisterwerks von William de Brailes

Oxford (Vereinigtes Königreich) - Um 1240

Das Manuskript des Meisters von Gerona aus dem 13. Jahrhundert erzählt auf wunderbare Weise die Legenden der beiden heiligen Jungfrauen

Der Gerona-Meister und sein Umkreis schufen einige der schönsten gotischen Manuskripte ihrer Zeit

Byzantinische Einflüsse wie goldene Hintergründe mischen sich mit eleganten gotischen Figuren der Miniaturen

William de Brailes (aktiv 1230-1260) gilt als der unübertroffene Meister der englischen Buchmalerei des 13. Jahrhunderts

Leider ist eines seiner herausragendsten Werke nur in wenigen Fragmenten erhalten: ein Psalter aus Oxford

Die Miniatur des Jüngsten Gerichts enthält ein äußerst seltenes Selbstportrait von de Brailes mit einer Schriftrolle

DIE HANDSCHRIFT

Dieses Manuskript aus dem späten 13. Jahrhundert enthält die Legenden der Heiligen Margarete und Agnes und wurde vom Meister von Gerona gefertigt. Die beiden Heiligen gehören zu den sogenannten Heiligen Jungfrauen und starben den Märtyrertod, weil sie den Begierden mächtiger Männer widerstanden und nicht von ihrem Glauben abrückten. Das Werk ist eindeutig von der byzantinischen Buchmalerei inspiriert, die in der Kunst des 13. Jahrhunderts auch außerhalb von Byzanz eine wichtige Rolle spielte. Lebendige, farbenfrohe Szenen, bevölkert von eleganten Figuren mit ausdrucksstarken Gesichtern und Gesten, schildern das Leben der Heiligen sowie die Art und Weise, wie sie gefoltert und schließlich getötet wurden.

DIE FAKSIMILE-EDITION





ArtCodex

Modena, 2008

- 122 Seiten / 14,5 × 10,3 cm
- 33 ganzseitige Miniaturen und unzählige filigrane Initialen
- Blauer Samt mit Gold- und Silberbeschlägen und Lapislazuli
- 999 Exemplare
- Kommentar: Italienisch

Statt 4.900 €

DIE HANDSCHRIFT

William de Brailes gilt als der unübertroffene Meister der englischen Buchmalerei des 13. Jahrhunderts. In seinen Werken treffen unglaubliche Inventionskraft und meisterhafte Kunstfertigkeit auf tiefe Gläubigkeit und wertvollste Materialien. Eines seiner herausragenden Werke ist leider nur noch in wenigen Fragmenten erhalten: ein Psalter aus Oxford, entstanden um 1240. Nur mehr sieben Blätter, heute in Cambridge und New York verwahrt, bieten Einblick in die Herrlichkeit der Kunst des William de Brailes. Und als außergewöhnliche Besonderheit hat sich der Meister auf einer der Darstellungen in einem winzigen Portrait selbst verewigt!

DIE FAKSIMILE-EDITION



The Folio Society

London, 2012

- 7 Blätter auf Pergament unter Passepartout / 22,1 × 14,4 cm
- 7 ganzseitigen Miniaturen auf Goldgrund
- Schmuckkasste
- 480 Exemplare
- Kommentar: Englisch

Statt 1.980 €

Goslarer Evangeliar

Ms. 2353 — Stadtarchiv Goslar (Goslar, Deutschland)



Elemente aus der Romanik, der Gotik und aus Byzanz: Ein mit prächtigen Miniaturen geschmücktes Meisterwerk des Stilpluralismus aus Deutschland

Goslar (Deutschland) - Um 1240



K 4984 — Kunsthistorisches Museum (Wien, Österreich)



Die Vorlage für sein berühmtes Falkenbuch: Kaiser Friedrichs II. Zusammenstellung zweier arabischer Lehrtexte zur Ausbildung und Pflege von Falken und Jagdhunden, geschmückt mit goldenen Initialen

Italien – Um 1240

Diese prächtige Luxus-Handschrift war für den Kirchengebrauch und Prozessionen gedacht

Hinweise deuten auf das Goslarer Kloster als wahrscheinlichen Entstehungsort

Der Text ist ein Kunstwerk für sich, die Arbeit eines erfahrenen Schreibers, der die Buchstaben meisterhaft ausgeführt

Der gelehrte Kaiser Friedrich II. (1194-1250) ließ zwei arabische Falknereitexte kombinieren und ins Lateinische übersetzen

Das Werk ist mit figürlichen Initialen gefüllt und diente als Vorlage für sein berühmtes Falkenbuch, das Friedrich II. später dann selbst verfasst hat

Der Text ist mehr als ein Kunstwerk. er ist ein praktischer Leitfaden für die Ausbildung und Pflege von Falken und Jagdhunden

DIE HANDSCHRIFT

Schon in frühchristlicher Zeit zeichnete sich ab. dass den 4 Evangelien innerhalb der Bibel eine herausragende Bedeutung zukam. Daher stellte man sie in eigenen Büchern, den Evangeliaren, zusammen, deren Ausgestaltung von ihrer besonderen Wertschätzung beredtes Zeugnis ablegt. So auch die prächtige Luxus-Handschrift des so genannten Goslarer Evangeliars, das sich durch einen Stilpluralismus auszeichnet: Die Romanik hatte sich erschöpft, aus Frankreich, wo der entscheidende Schritt zur Gotik bereits vollzogen war, und über den Mittelmeerraum aus Byzanz kamen gewaltige neue Impulse, die zu einem höchst interessanten Eklektizismus im Goslarer Evangeliar führten, einem der letzten Zeugen des Buchtypus "Evangeliar".

DIE FAKSIMILE-EDITION



Graz. 1990

- 258 Seiten / 33,5 × 25,0 cm
- 30 meisterhafte ganzseitige Miniaturen und Incipitseiten, zahlreiche goldene Initialen
- Braunes Leder
- 300 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

DIE HANDSCHRIFT

Neben seinem eigenen berühmten Falkenbuch ist der sogenannte Wiener Moamin ein weiterer Beleg für die Faszination Kaiser Friedrichs II. für die Kunst der Falknerei. Der Kaiser ließ das arabische Traktat über die Jagd mit Falken und Hunden um 1240 ins Lateinische übersetzen und brachte dabei auch seine eigenen Vorstellungen ein. Der praktischee Text ist in fünf Bücher gegliedert: Die ersten drei enthalten Grundwissen über Falken und Falknerei inklusive Informationen über übliche Krankheiten der Jagdvögel und deren Behandlung, während sich das vierte und fünfte Buch mit den Jagdhunden befassen. 101 historisierte Initialen begleiten den Text mit Bildern von Vögeln bei der Mauser oder der der Ausbildung und Pflege kranker Falken und von stattlichen Jagdhunden.

DIE FAKSIMILE-EDITION

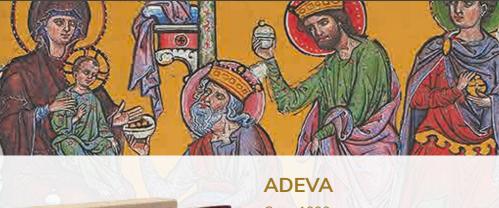


ferames illie elemennes, acupe frongia mmunvam avultam pulneneaumermph thes. Sino fremontflacto auridi accipe de co nee grand to percoque cum oleogracio voi Oilla mante inflamatum efriunanuum. meas inflatism leasin asin actival po

ADEVA

Graz. 2017

- 108 Seiten / 22,0 × 15,4 cm
- 101 historisierte Initialen auf Goldgrund
- Grüner Samt
- 381 Exemplare
- Kommentar: Deutsch



Kreuzritterbibel Ludwigs des Heiligen

MS M.638 — Morgan Library & Museum (New York, USA) und andere



Von König Ludwig den Heiligen über den Schah von Persien nach New York: Eine der am schönsten illuminierten und berühmtesten Handschriften des Mittelalters

Paris (Frankreich) - Um 1250

1

Ein Hauptwerk der französischen Hochgotik und eine der prächtigsten und berühmtesten Handschriften des Mittelalters 2

Das reine Bilderbuch illustrierte die Ereignisse des Alten Testaments in 283 wunderschönen und vergoldeten Miniaturen 3

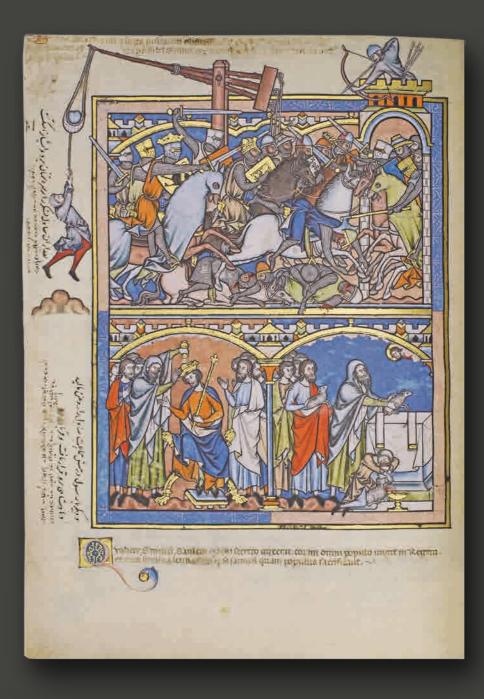
Beauftragt von König Ludwig den Heiligen (1214–70), 1604 als Geschenk zu Schah Abbas gelangt und heute aufbewahrt in der Morgan Library in New York

DIE HANDSCHRIFT

Die Kreuzritterbibel (heute im Besitz des J.P. Morgan Museums in New York) ist das wohl herausragendste Werk der berühmten Buchsammlung König Ludwigs des IX (1214-1270) von Frankreich. Dieser einzigartige Bildband illustriert in 283 herausragenden Miniaturen die Ereignisse des Alten Testaments. Der Codex ist weltbekannt und hatte einige bedeutende Vorbesitzer, die den Bildern erläuternde Kommentare in verschiedenen Sprachen (etwa persisch) hinzufügen ließen. So ist die Bibel auch bekannt als Schah-Abbas-Bibel, nach dem Schah von Persien, der das Werk zu Beginn des 17. Jahrhunderts geschenkt bekam, oder Maciejowsky Bibel, nach dem späteren Besitzer Kardinal Maciejowsky, dem Bischof von Krakau.

DIE FAKSIMILE-EDITION





Kreuzritterbibel Ludwigs des Heiligen

Der siegreiche Saul, ein bewährter Anführer

Dieses Meisterwerk der Gotik nimmt sich eine grausame Szene vor und ist möglicherweise das berühmteste Bild der mittelalterlichen Buchmalerei überhaupt. Im Ersten Samuelbuch belagert eine Armee der Ammoniter unter dem Kommando von König Nahasch die israelitische Stadt Jabesch-Gilead. Diese Szene zeigt den Moment, in dem eine von Saul kommandierte Entsatzarmee den Ammonitern in den Rücken fällt.

Saul trägt einen großen Helm mit Krone und eine orangefarbene Tunika. Er erschlägt den schon flüchtenden Nahasch, indem er mit dem Schwert durch seine Krone hindurch seinen Kopf spaltet. Die Israeliten strömen aus den Stadttoren hinaus, sodass jetzt die Ammoniter von beiden Seiten in die Zange genommen werden. Ein Bogenschütze im Turm zielt auf den einzigen noch unverletzten Ammoniter und ein Katapult lässt gleich einen Felsbrocken in ihre Reihen krachen. Unten salbt und krönt Samuel den Saul, bevor er dann den Sieg mit Opferhandlungen begeht.

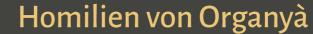
Goldenes Hildesheimer Kalendarium

Cod. Guelf. 13 Aug. 2° — Herzog August Bibliothek (Wolfenbüttel, Deutschland)



Ein Meisterwerk des Zackenstils: Goldene Miniaturen und wunderschöne Kalendermedaillons aus dem Benediktinerkloster St. Michael in Hildesheim

Benediktinerabtei, Hildesheim (Deutschland) –



Ms. 289 — Biblioteca Nacional de Catalunya (Barcelona, Spanien)



Ein frühes Zeugnis der katalanischen Kultur: Die ältesten religiösen Texte in katalanischer Sprache

Kathedrale von Tortosa (Spanien) – 13. Jahrhundert

1

Diese prächtige frühgotische Handschrift entstand im Benediktinerkloster St. Michael in Hildesheim 2

Die Zackenstil-Handschrift zählt zu den Meisterwerken der sächsischen Buchmalerei des 13. Jahrhunderts 3

Die Kalenderminiaturen sind üppig mit Blattgold ausgestattet, was der Handschrift ihren Namen gibt 1

Diese Sammlung von sechs Predigten ist der älteste religiöse Text in katalanischer Sprache

DIE HANDSCHRIFT

Das als Homilien von Organyà bekannte Manuskript 289 aus der 2

Es zeugt von der weiten Verbreitung der katalanischen Sprache und Kultur im 13. Jahrhundert 3

Das wertvolle Artefakt wurde 1904 in der Kirche Santa Maria d'Organyá wiederentdeckt

DIE HANDSCHRIFT

Dieses Meisterwerk des Zackenstils ist benannt nach seinen prächtigen Miniaturen und Kalendermedaillons mit schimmernden, fast magischen Goldhintergründen. Es entstand um 1240/1250 im berühmten Skriptorium des Hildesheimer Benediktinerklosters St. Michael, das einige der schönsten illuminierten Handschriften der Zeit hervorbrachte und heute als UNSESCO-Weltkulturerbe anerkannt ist. Die

Handschrift enthält einen illustrierten Kalender in architektonischen Rahmen mit Tierkreiszeichen sowie zwei ganzseitige Miniaturen mit fünf Szenen aus dem Leben von Jesus Christus. Das Dekor zeichnet sich durch die stark stilisierte, zackige Anordnung von Gewandfalten und Konturen aus, der sogenannte Zackenstil.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Müller & Schindler

Simbach am Inn, 2003

- 16 Seiten / 30,9 × 22,5 cm
- 2 ganzseitige Miniaturen, sowie vollständiger Kalender mit aufwendig gestalteten Tierkreiszeichen
- Hellbraunes, geprägtes Leder
- 980 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

54att 980 €
599 €

Biblioteca Nacional de Catalunya in Barcelona ist ein Dokument von historischer Bedeutung: das erste literarische Dokument in katalanischer Sprache! Das Manuskript aus dem 13. Jahrhundert enthält den Text von sechs Predigten zu verschiedenen religiösen Themen, geschrieben in herrlich lebendigem und geschliffenem Ton. Somit handelt es sich bei dem Manuskript aus der Kathedrale von Tortosa – entdeckt in der Kirche St. Maria de Organyà - um das älteste bekannte und erhaltene Zeugnis des Katalanischen, das nicht einem juristischen Text entspringt. Die Homilien von Organyà bezeugen die Bedeutung und Verbreitung der

katalanischen Sprache im Spanien

des 13. Jahrhunderts.

DIE FAKSIMILE-EDITION

affon prime fabe radou pladou - romoz comarte de de la los de portual a calables - 15 bons de moment den form edla atora d'immades expersión a dom familia por es pontecia de la careta de mades por es careta.

Millennium Liber

Madrid, 2010

- 16 Seiten / 17,5 × 12,0 cm
- Pergamenteinband
- 995 Exemplare
- Kommentar: Englisch, Spanisch

Statt 2.400 €
899 €
(wie neu)

ZIEREIS FAKSIMILES

Die weltweit führende Datenbank für Faksimile-Ausgaben mittelalterlicher Handschriften



Besuchen Sie uns im Internet:

WWW.ZIEREIS-FAKSIMILES.DE

Kurz erklärt: Handschriften im Judentum

as Judentum hat eine der ältesten Schrifttraditionen der Welt und hebräische Handschriften zählen, nicht zuletzt aufgrund ihrer meisterhaften Kalligraphie, zu den faszinierendsten Beispielen mittelalterlicher Buchkunst. Leider ist uns nur ein verhältnismäßig kleiner Teil des jüdischen Handschriftenerbes überliefert, doch ist dieser von unschätzbarem Wert für Wissenschaftler aller Couleur: für Theologen, Linguisten, Kunsthistoriker und Kulturhistoriker, wie auch für alle diejenigen, die sich für die reichhaltige Buchkultur des Judentums interessieren.

Die Mehrheit der Texte, wie beispielsweise die bedeutende Kennicott-Bibel oder der Wormser Mahzor, sind religiöser Natur. Aber es gibt auch prägende sekulare Werke, etwa die hebräischen Übersetzung des Canon Medicinae Avicenna, eines weit verbreiteten medizinischen Lehr- und Nachschlagewerks. Einige dieser Handschriften enthalten überdies Zeugnisse einer aufkeimenden weltlichen jüdischen Literaturtradition, die sich erst in der frühen Neuzeit entfalten sollte. Nur wenige Manuskripte vereinen in sich eine vergleichbar hohe künstlerische und historische Aussagekraft wie diese einzigartigen Artefakte mittelalterlicher jüdischer Kultur.



Wormser Machsor

MS 4° 781/1 — Jewish National and University Library (Jerusalem, Israel)



Ein Gebetbuch, über 650 Jahre im Gebrauch: Die älteste erhaltene aschkenasische Handschrift und eine wichtige Quelle des jüdischen Lebens im Mittelalter

Rheintal (Deutschland) - 1272

1

Die älteste aschkenasische Handschrift ist heute eine wichtige Quelle für das deutsch-jüdische Leben im Mittelalter 2

Dieses Gebetbuch mit ausgesuchten Gebeten und Stellen aus dem Tanach wurde von den Wormser Kantoren über 650 Jahre lang verwendet 3

Es ist eine wichtige Quelle für die Vokalisierung und Aussprache des Hebräischen im mittelalterlichen Deutschland

DIE HANDSCHRIFT

Der Wormser Machsor ist die älteste aschkenasische Handschrift und heute eine wichtige Quelle für das deutsch-jüdische Leben im Mittelalter. Das ist er nicht nur auf Grund seiner Worte, da er die an wichtigen Festen immer wiederkehrenden Texte und Gebete zusammenstellt. beginnend mit dem jüdischen Neujahrsfest Rosch ha-Schana. Obwohl die Machsorim eigentlich eher sparsam bebildert waren, sind fast alle Feste im Wormser Machsor mit ausgeprägten Illustrationen versehen. Sie werden zu lebendigen und anschaulichen Quellen für das bunte Leben und die Gedankenwelt der Juden im mittelalterlichen Deutschland. Da die Texte vokalisiert sind, bieten sie auch eine sehr wichtige sprachwissenschaftliche Quelle für

das Hebräische.

DIE FAKSIMILE-EDITION







- 454 Seiten / 40,0 × 31,0 cm
- Zahlreiche Schmuckinitialen sowie figürliche Darstellungen von Menschen und Tieren
- Leder über Holzdeckeln
- 330 Exemplare
- Kommentar: Englisch, Hebräisch

Statt 7.500 €
4.999 €
(wie neu)



Wormser Machsor

Szene einer Jagd auf Rehe

Auch wenn der Inhalt dieses Codex in erster Linie religiöser Natur ist, so enthalten hebräische Handschriften typischerweise doch viele Darstellungen von Tieren, einschließlich von Tiermischwesen. Der Text in roter und schwarzer Tinte ist meisterhaft ausgeführt und präzise angeordnet, als ob er gedruckt wäre. In einer kleinen Schrift sind über den dicken schwarzen Initialen auf Jiddisch geschriebene Notizen zu sehen, einige der ältesten, die es gibt.

Die Miniatur mit dem Titel "Das geliebte Reh" am oberen Seitenrand zeigt einen Jäger, der in ein Horn bläst und ein Reh mit einer Meute von Hunden verfolgt. Zwei von ihnen haben das Reh schon auf einen Hügel gejagt, während der dritte Hund an der Leine nachsetzt. Der Jäger ist in eine orangefarbene Tunika mit grüner Kapuze gekleidet und hat bei näherer Betrachtung die Füße eines Vogels und ein Hundegesicht.

Rosenroman des Berthaud d'Achy

Urb. lat. 376 — Biblioteca Apostolica Vaticana (Vatikanstadt, Vatikanstadt)



Die zarte Rose als Sinnbild für die Frau: Der vielleicht berühmteste allegorische Liebesroman des Mittelalters illuminiert mit 93 goldenen Miniaturen

Paris (Frankreich) - Um 1280

Die berühmte Liebesgeschichte wurde von Guillaume de Lorris um 1235 begonnen und von Jean de Meung ca. 1280 beendet

Im ersten französischen Roman erzählt aus der Ich-Perspektive wurden völlig neue Erzähltechniken verwendet

Die Handschrift, kalligraphiert und mit 93 goldenen Miniaturen illuminiert von Berthaud d'Achy, ist die schönste Ausgabe des berühmten allegorischen Liebesromans

Buch der Strafen von König Sancho den Tapferen

Ms 3995 (Vitr. 17.8) — Biblioteca Nacional de España (Madrid, Spanien)



Inspirierte Picasso zu "Guernica": Illuminierte, didaktische Geschichten zum rechten Verhalten, geschaffen für König Sancho IV. von Kastilien

Spanien – Um 1290

Ein exemplarisch illuminierter Text der didaktischen und moralisierenden Literatur des 13. Jahrhunderts

Die moralisierenden Geschichten lehren. wie man sich gegenüber Gott, sich selbst und seinen Untertanen verhalten soll

Dieser Werk für König Sancho IV. von Kastilien (1258-1295) beinhaltet eine Miniatur, die angeblich Picassos zu

seinem Gemälde "Guernica" inspirierte

DIE HANDSCHRIFT

Der Rosenroman des Berthaud d'Achy, der von Guillaume de Lorris um 1235 begonnen und von Jean de Meung um 1280 in Paris vollendet wurde, war bis in die Renaissance eines der meistgelesenen Werke in Frankreich. Nicht nur die Verwendung der Ich-Perspektive war bahnbrechend, sondern auch die allegorischen Figuren und die Darstellung der gesamten Erzählung in Form eines Traums. Diese prächtige gotische Handschrift von Berthaud d'Achy, der sowohl als Schreiber als auch als Buchmaler fungierte, präsentiert das berühmte Werk, das in Altfranzösisch verfasste war und zu seiner Zeit sowohl populär als auch umstritten war, mit 93 Miniaturen und insgesamt 624 Zierinitialen in einer von Rot, Blau

und Gold dominierten Farbpalette.

DIE FAKSIMILE-EDITION

or one time thentone mace 7 tenconneneme mme te gin amierrage per ambient cele image our pas vien acoznec unblose entre fixtrence



Zürich, 1987

- 260 Seiten / 32,5 × 24,0 cm
- 93 goldene Miniaturen und 624 farbigen Initialen
- Ledereinband mit Blindprägung und Lederschließen
- 600 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

DIE HANDSCHRIFT

Was musste ein König im Mittelalter tun, wenn er ein tugendhaftes Leben führen wollte? Wer sich darüber informieren möchte, kann einen Blick in das Buch der Strafen und Dokumente von König Sancho dem Tapferen von Kastilien werfen. Die kunstvoll illuminierte Handschrift stammt wahrscheinlich aus dem Skriptorium seines Vaters Alfons X., des Weisen, und wurde dann im Namen seines Sohnes "...mit Hilfe weiser Gelehrter" vollendet. Es enthält Legenden von Heiligen und Propheten, die den Leser - einen König - lehren sollen, wie er sich gegenüber Gott, sich selbst und seinen Untertanen verhalten soll. Das kostbare Manuskript wurde 1292 fertiggestellt und enthält 22 Miniaturen in gedeckten Farben, von denen einige mit kostbarem Blattgold versehen sind.

DIE FAKSIMILE-EDITION



bnas Conlas o Ata pegusa o

Club Bibliófilo Versol

Madrid, 2002

- 166 Seiten / 37,0 × 26,5 cm
- 22 Miniaturen in verschiedenen Größen, einige davon mit Gold geschmückt
- Ledereinband
- 500 Exemplare
- Kommentar: Spanisch

Codex Gisle

Inv. Nr. Ma 101 — Diözesanarchiv (Osnabrück, Deutschland)



Über 500 Jahre im Gebrauch, geschnückt mit belebten Goldinitialen: Das Gesangbuch und Meisterwerk der Zisterziensernonne und Chormeisterin Gisela von Kerssenbrock

Zisterzienser-Konvent von Rulle, Osnabrück (Deutschland) — Um 1300

1

Dieses Gesangbuch wurde von der Chormeisterin Gisela von Kerssenbrock (gest. Ca. 1300) geschrieben und fast 500 Jahre lang verwendet 2

Gisela zeichnete die Notation für die lateinischen Hymnen auf und illustrierte ihre Arbeit meisterhaft mit vergoldeten Initialen 3

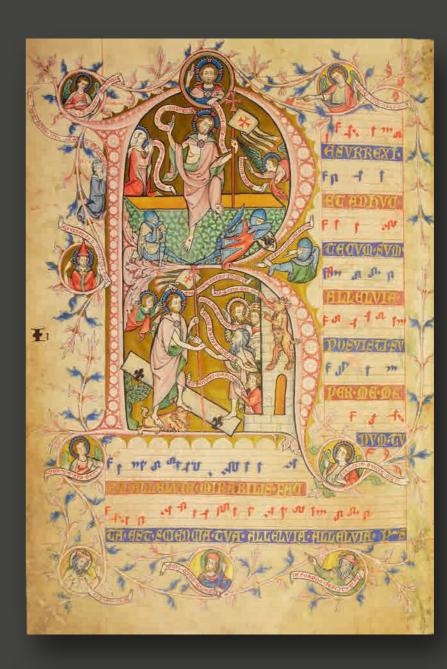
Ihr Werk enthält fast 1.500 Gesänge zu einer Zeit, als die meisten Codices dieses Typs nur maximal 650 enthielten

DIE HANDSCHRIFT

Das Goldene Graduale wurde um 1300 von der Chorleiterin Gisela von Kerssenbrock geschaffen und rund 500 Jahre lang im Nonnenkloster Marienbrunn verwendet. Berühmt ist das Werk für seine 53 prächtigen historisierten Initialen, 15 blaue und goldene Initialen, die von flammenden roten Ranken umschlungen sind, sowie 200 kleine, goldene Initialen mit blauem und rotem Hintergrund. Im Gegensatz zu den meisten Gradualien, die etwa 650 Hymnen enthalten, umfasst der Codex Gisle fast 1.500 Hymnen in gekürzter oder vollständiger Form. Damit ist die Handschrift nicht nur einer der umfangreichsten mittelalterlichen Musikmanuskripte, sondern auch gründlicher und aufwändiger verziert als jedes andere Werk seiner Art.

DIE FAKSIMILE-EDITION





Codex Gisle

Initialseite zum Introitus des Ostersonntags

Das Osterfest bildet nicht nur das Zentrum des christlichen Glaubens, sondern auch den Höhepunkt der Darstellungen im Codex Gisle. Diese Initialseite zum Introitus des Ostersonntags ist entsprechend feingliedrig und mit wohlüberlegter Tiefenwirkung durchkomponiert. Während Bas-de-Page drei alttestamentliche Propheten das Fundament für die gesamte Seite legen, wird die siebenzeilige R-Initiale an ihren vier Ecken von den vier Evangelisten in Medaillons gerahmt. Sie leitet das Introitus ein: "Ressurexi et adhuc tecum sum. – Ich bin auferstanden und immer bei dir."

In ihrer oberen Hälfte zeigt die Initiale den auferstehenden Christus in seiner besonderen Verbundenheit mit Gott Vater, der ihn auf seinem Spruchband zur Auferstehung auffordert: "Ex(s)urge gl(ori)a mea! - Steh auf, mein Ruhm!" Links außerhalb der oberen Hälfte des Initialstamms hat sich die Nonne Gisela als andächtige Beobachterin der Szene selbst einen Platz zugewiesen und ihren Namen in roter Schrift festgehalten. Die untere Hälfte der R-Initiale zeigt den Abstieg Christi in die Vorhölle, wo er siegreich auf den unterworfenen Teufel tritt und die dort gefangenen Seelen befreit. Er ergreift als erstes die Hand Adams, der ihm in seinem Spruchband auf Latein freudig entgegnet: "Siehe, die Hände, die mich erschaffen haben!" (Hiob 10, 8)

Berliner Alexanderroman

78 C1 — Kupferstichkabinett Staatliche Museen (Berlin, Deutschland)



Feldherr, Weltenherrscher, Mythos: Die Geschichte Alexanders des Großen erzählt in über 100 goldgeschmückten Miniaturen

Nordfrankreich - Spätes 13. Jahrhundert



Privatsammlung



Von einem Freund Dantes geschaffen, mit Miniaturen zu dessen Göttlicher Komödie illuminiert: Das älteste erhaltene Stundenbuch Italiens

Florenz und Padua (Italien) – 1304–1309

1

Alexander der Große (356–323 v. Chr.) erfuhr als Ideal eines Herrschers und als ein beliebtes Sujet mittelalterlicher Handschriften eine weit über die Antike hinausreichende Verehrung 2

Das vorliegende Exemplar aus Berlin basiert auf einer französischen Version seiner Geschichte aus dem 13. Jahrhundert 3

Die über 100 Miniaturen mit goldenen Verzierungen zählen zu den schönsten aus dieser Zeit 1

Das älteste erhaltene italienische Stundenbuch entstand zwischen 1304 und 1309 in Florenz 2

Die außergewöhnliche Verzierung des Codex reflektiert die Ideen und Bilder aus Dantes (ca. 1265–1321) Göttlicher Komödie 3

Der Autor Francesco da Barberino (1264–1348) war ein Freund und Zeitgenosse von Dante und dem Maler Giotto (ca. 1267–1337)

DIE HANDSCHRIFT

Der Alexanderroman war eines der beliebtesten literarischen Werke des Mittelalters. Der ritterliche Roman über das Leben Alexanders des Großen wurde aus Schilderungen wahrer Begebenheiten und fanastischen Legenden kompiliert und beschreibt den makedonischen Eroberer als ehrenhaften und großzügigen König, der den Bedürftigen gegenüber wohlwollend und großzügig ist, trotz seiner Siege bescheiden bleibt und es nie versäumt, die Götter zu ehren. Ein Exemplar des Buches, das heute in Berlin aufbewahrt wird, zeichnet sich durch seine besonders aufwendige Illumination und reiche Goldausstattung aus. Es entstand Ende des 13. Jhds. und enthält über 100 prächtige, mit Gold und Silber illuminierte Miniaturen von fremden

Orten und bedeutende Schlachten.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Coron Verlag

Gütersloh, 2002

- 168 Seiten / 27,0 × 20,0 cm
- 100 Miniaturen, teilweise mit Gold verziert
- Schwarzer Vollrind-Ledereinband mit Blind- und Goldprägung
- 998 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Statt 3.480 €

1.199 €

DIE HANDSCHRIFT

Das Offiziolum des Francesco da Barberino entstand zwischen 1304 und 1309 in Padua und ailt als das älteste erhaltene italienische Gebetbuch. Es war jahrhundertelang verschollen und wurde 2003 bei Christie's in Rom an einen anonymen Käufer versteigert, der sogar den italienischen Staat für das verlorene Meisterwerk überbot. Heute können wir dank der zahlreichen Miniaturen in die faszinierende Bilderwelt von Dantes Göttlicher Komödie eintauchen. Der Text wurde ursprünglich von Francesco da Barberino verfasst. einem florentinischen Dichter, der ein Zeitgenosse und Freund von Giotto und Dante Alighieri war, als dieser in Padua im Exil lebte. Das Werk ist eine allegorische Auseinandersetzung mit dem frühchristlichen Thema Hoffnung.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Salerno Editrice

Rom. 2015

- 348 Seiten / 14,0 × 10,5 cm
- 70 illuminierte Folios mit ganzund halbseitigen Miniaturen
- Roter Samteinband mit goldenen Beschlägen und Edelsteinen
- 399 Exemplare
- Kommentar: Italienisch

Statt 3.900 €

QQQ £

(wie neu)



Der Willehalm - Wolfram von Eschenbach

Cod. Vindob. 2670 — Österreichische Nationalbibliothek (Wien, Österreich)



Ein faszinierendes Bild des höfischen Lebens: Eschenbachs Epos vom Ritter Willehalm im Kampf gegen die Sarazenen in mittelhochdeutschen Sprache

Westdeutschland - Um 1320



Ms. 2631 — Universidad de Salamanca / Archivo de la Catedral (Salamanca, Spanien)



2011 gestohlen und ein Jahr später wieder aufgetaucht: Der erste Reiseführer für den Jakobsweg nach Santiago de Compostela

Santiago de Compostela (Spanien) – Um 1325

1

Der Willehalm ist eines der beliebtesten Heldenepen des größten mittelhochdeutschen Dichters Wolfram Von Eschenbach (gest. um 1220) In der Geschichte des Ritters Willehalm im Kampf gegen die Sarazenen, wird den Heiden zum ersten Mal eine eigene religiöse und ethische Bedeutung zugestanden 3

Nicht weniger als 117 Miniaturen veranschaulichen im Wiener Codex diese faszinierende und epische Geschichte in mittelhochdeutscher Sprache 1

Der erste Reisebericht eines Pilgers auf dem Weg zum Grab des Heiligen Jakobus (gest. 44) in Santiago de Compostela Der mittelalterliche Pilgerführer lässt uns noch heute die Magie des Jakobwegs nachspüren 3

2011 aus der Kathedrale von Compostela gestohlen und ein Jahr später wieder aufgetaucht

DIE HANDSCHRIFT

Ein vor 800 Jahren verfasster Heldenroman, dessen Handlung nochmals 400 Jahre früher spielt und dennoch voll von modernen Themen größter Aktualität: Das ist der Willehalm des Wolfram von Eschenbach (1170-1220). Der Konflikt spielt um Willehalm und seine Frau Gyburc, die die Tochter des muslimischen Königs Terramer war, sich aber taufen ließ und Willehalm geheiratet hatte. Glückliche und unglückliche Liebe, verwickelte und problematische Verwandtschaftsbeziehungen und ein überraschend differenziertes Bild des Islams als einer Religion mit zu achtender ethischer Verpflichtung entdeckt der Leser in einem der bedeutendsten Versepen der mittelhochdeutschen Literatur.

DIE FAKSIMILE-EDITION



WILLEHALM Wittehalm

ADEVA

Graz, 1974

- 702 Seiten / 31,0 × 22,0 cm
- 117 Miniaturen, 15 Initialbuchstaben
- Geprägter Ledereinband
- 950 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

grosser if ir diraft

Statt 3.800 €

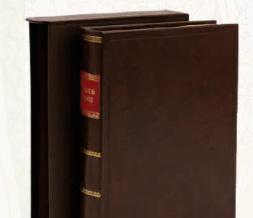
1.499 € (wie neu)

DIE HANDSCHRIFT

Seit geraumer Zeit erfreut sich eine Pilgerreise nach Santiago de Compostela wieder überaus großer Beliebtheit und Popularität. Doch geht diese Tradition des Pilgerns zum Grab des Heiligen Jakobus im äußersten Nordwesten Spaniens zurück bis ins 9. Jahrhundert. Ein offizieller Pilgerführer und Grundlage für den großartigen Kult um Jakobus d. Ä. aus dem 12. Jahrhundert ist das sogenannte Liber Sancti lacobi, auch bekannt als Codex Calixtinus. Die liturgischen Texte, Wundererzählungen, Lieder und besonders der mittelalterliche Pilgerführer lassen noch heute die Magie dieses Ortes - rund um das Grabmal des Heiligen Jakobus nachvollziehen.

DIE FAKSIMILE-EDITION





Siloé, arte y bibliofilia

Burgos, 2012

- 246 Seiten / 33,1 × 24,5 cm
- 5 Miniaturen, darunter 2 Ganzseiten, eine historisierte Initiale
- Vollledereinband mit goldverziertem Rücken
- 898 Exemplare
- Kommentar: Spanisch

Statt 2.982

1.999 €

Traktat der Sternbilder von Albumasar: Liber atrologiae

Sloane 3983 — British Library (London, Vereinigtes Königreich)



Das große Werk Albumasars, einem der berühmtesten Astronomen des Orients: Die astrale Mythologie Ägyptens, Griechenlands, Persiens und Indiens in einem prachtvoll illuminierten Bildercodex

Niederlande - Ca. 1325-1375

1

Albumasar alias Abu Ma'shar (787–886) war ein hochgeschätzter, frühpersischer, muslimischer Astronom 2

Die von ihm erstellten praktischen Handbücher zur Ausbildung von Astrologen waren im Osten wie im Westen einflussreich 3

Diese Handschrift aus der Mitte des 14. Jahrhunderts enthält 72 traumhafte Miniaturen der niederländischen Schule

DIE HANDSCHRIFT

Das Mitte des 14. Jahrhunderts entstandene Traktat der Sternbilder von Albumasar ist eines der faszinierendsten Bilderbücher des Mittelalters. Meisterhaft kolorierte und schattierte Miniaturen in zarten Grün-, Purpur- und Blautönen schmücken die Handschrift, die ein Zeugnis für den großen Beitrag der arabischen Wissenschaft und Zivilisation im Westen darstellt. Der Text besteht aus den Schriften von Albumasar. einem der größten muslimischen Astronomen aller Zeiten, die von der legendären Schule von Toledo übersetzt wurden. Das Manuskript repräsentiert einen Querschnitt aus der astralen Mythologie Ägyptens, Griechenlands, Persiens und Indiens, wo die Sternenkunde schon zu Albumasars Zeiten über

Jahrtausende praktiziert wurde.

DIE FAKSIMILE-EDITION



M. Moleiro Editor

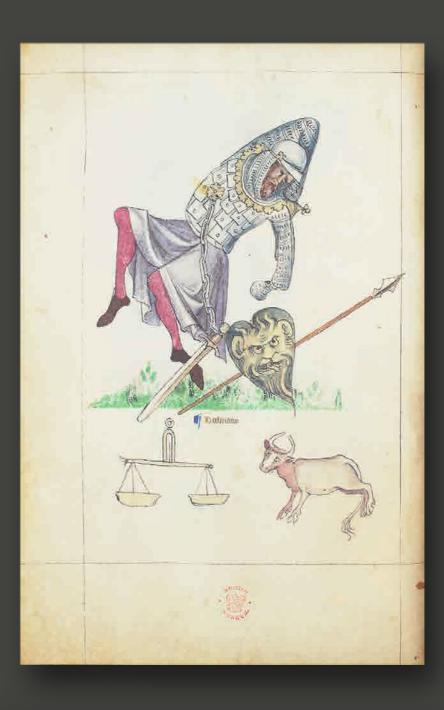
Barcelona, 2020

- 100 Seiten / 27,0 × 18,0 cm
- 72 ganzseitige Miniaturen; zahlreiche kolorierte Zeichnungen
- Roter Maroquin-Ledereinband mit Goldprägung
- 987 Exemplare
- Kommentar: Spanisch

Statt 5.900 €

3.999 €

(wie neu



Traktat der Sternbilder von Albumasar: Liber atrologiae

Mars Declinatio

Der zweite Abschnitt des Manuskripts enthält Personifikationen der Planeten in den vier Phasen ihrer Macht und die jeweiligen Tierkreiszeichen, die mit ihren Häusern verbunden sind. Während also auf der Seite Mars Domus der Krieger triumphierend über Ares und Skorpion thront, sehen wir ihn hier "im Niedergang", als sei er von seinem Thron gestoßen worden.

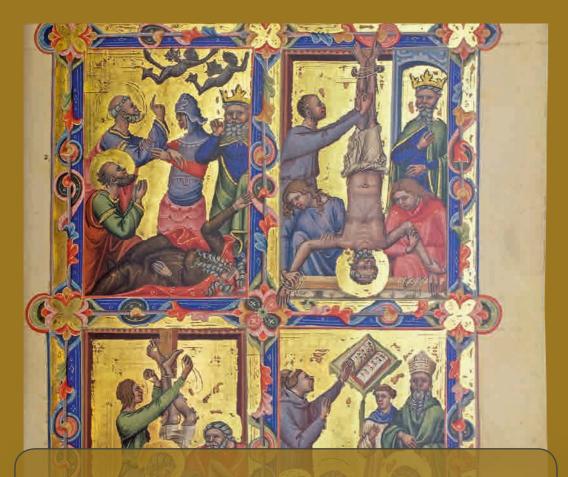
Während der Stier mit großen stummen Augen zu ihm aufschaut, erscheinen die Waagschalen der Waage unberührt, was vielleicht die Wiederherstellung des Gleichgewichts symbolisieren soll. Der östliche Stil des Lamellenpanzers von Mars weist auf die persischen Ursprünge des Textes hin und auf die Wahrscheinlichkeit, dass die unbekannten niederländischen Meister Zugang zu einem arabischen Manuskript oder einer Kopie hatten, die auch den künstlerischen Stil des Originals nachahmte.

Kurz erklärt: Heiligenlegenden

enn Heilige in ihrem Leben dem Vorbild Jesu nacheiferten, dann waren Heiligenleben das Vorbild für die Menschen im Mittelalter. In der Tat wurden viele monastischen Orden von späteren Heiligen gegründet. Dies zeigt sich an der großen Zahl mittelalterlicher hagiographischer Werke, die erhalten geblieben sind und die zu den schönsten Beispielen illuminierter Handschriften gehören.

Die Lebensgeschichte und Taten der Heiligen als Heiler und Visionäre wurden in den sogenannten Hagiographien oder "Heiligenlegenden" festgehalten, wie etwa die Leganda Maior zum Leben des Heiligen Franz von Assisi. Andere Manuskripte, wie das Legendarium von Anjou, nehmen eine fast enzyklopädische Form an und decken eine große Anzahl von Heiligen in verdichteter Form ab.

Illuminierte Handschriften dieser Erzählungen wurden in Auftrag gegeben von monastischen Orden, um ihre Gründungspatrone zu gedenken oder um Laienpriestern geistliche und moralische Inspiration zu bieten. Sie sind ein Zeugnis für die bedeutende Rolle, die die Heiligen in der mittelalterlichen christlichen Spiritualität spielten.



Legenda Aurea - Goldenes Legendarium

Martyrium des Heiligen Petrus

Der Papst wird oft als "Nachfolger des heiligen Petrus" bezeichnet, eines Apostels, der im Jahr 64 in Rom den Märtyrertod erlitt. Die Ursache seines Todes ist umstritten: Einige behaupten, es sei im Rahmen von Beschuldigungen gegen Christen geschehen, die für den großen Brand Roms verantwortlich gemacht wurden, andere meinen, es sei einfach eine Form der Christenverfolgung aus Glaubensgründen gewesen.

Petrus ist in dieser wunderschönen, reich vergoldeten Miniatur mit seinem kurzgeschnittenen Bart und dem kahlen Kopf abgebildet. Kaiser Nero, als bärtiger mittelalterlicher König dargestellt, lässt ihn verhaften und kreuzigen. Dies geschah der Legende nach mit dem Kopf nach unten – und zwar auf seinen eigenen Wunsch hin, weil sich Petrus unwürdig fühlte, auf die gleiche Weise zu sterben wie sein Meister. Die letzte Szene, in der sein Körper bestattet wird, zeigt eine Figur mit Mitra, möglicherweise schon eine Anspielung auf das Papsttum.

Legenda Aurea - Goldenes Legendarium

Vat. lat. 8541 — Biblioteca Apostolica Vaticana (Vatikanstadt, Vatikanstadt)



Als Bilderbuch für den Sohn des ungarischen Königs gedacht: Ein Meisterwerk in goldenen Miniaturen des Trecento nach Jacobus de Voragines berühmter Heiligenerzählung

Ungarn - Um 1330

1

Dieses Manuskript wurde vom ungarischen König Karl I. (1288–1342) als Geschenk an seinen Sohn in Auftrag

Das Werk enthält 105 lebendige Miniaturen, die oft vor goldenem Hintergrund den Lebenslauf der Heiligen erzählen 3

Obwohl anonym geblieben, war der Meister wahrscheinlich aus Bologna und ein Vertreter des Trecento

DIE HANDSCHRIFT

Ein gotisches Meisterwerk eines italienischen Meisters, geschaffen am ungarischen Königshof: Die Legenda Aurea aus Ungarn entstand um 1330 und wurde vom ungarischen König Karl I. (Karl Robert) als Geschenk an seinen Sohn in Auftrag gegeben. Die Handschrift enthält 105 ganzseitige, lebendige Miniaturen, die immer vor einem schimmernden Goldhintergrund stehen und Szenen aus dem Leben bedeutender Heiliger in leuchtenden Farben darstellen. Sie ist eine Erweiterung des gleichnamigen Werks von Jacobus de Vorraigne und konzentriert sich insbesondere auf Heilige, die mit der Familie Anjou in Verbindung stehen. Jede Miniaturseite ist in vier Szenen unterteilt, die durch kunstvolle Rahmen voneinander abgegrenzt werden.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Belser Verlag

Zürich, 1990

- 212 Seiten / 28,0 × 21,5 cm
- 105 meist ganzseitigen Miniaturen (jeder Seite mit 4 Szenen), auf Goldgrund gemalt
- Blindgeprägter Ganzledereinband
- 400 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Statt 3.980 (

1.499 €



Oldenburger Sachsenspiegel

CIM I 410 — Landesbibliothek (Oldenburg, Deutschland)



Ein Kunstschatz und ein Schatz der Rechtsgeschichte: Eine von nur vier illuminierten Handschriften des ersten Rechtstextes der Geschichte in deutscher Sprache

Kloster von Rastede (Deutschland) - 1336

Lothringische Apokalypse

Mscr.Dresd.Oc.50 — Sächsische Landesbibliothek – Staats - und Universitätsbibliothek (Dresden, Deutschland)



Eine gotische Apokalypse in Volkssprache: Ein bildgewaltiges Meisterwerk mit 72 prächtige Miniaturen in Silber und Gold vor aufwendig gemusterten Hintergründen

Aachen

1

Eine von nur vier illuminierten Handschriften des berühmten Rechtstexts des Eike von Repgow (ca. 1180–1233) rundlagentext zu

Dieser Grundlagentext zum mittelalterlichen deutschen Recht ist auch eine reichhaltige Quelle der Kulturgeschichte 3

Sprache, Gerichtsbarkeit und Populärkultur: Sie zeigt deutlich, wie unsere Generation in einer längst vergangenen Vergangenheit verwurzelt ist 1

Das Buch der Offenbarung als prächtige Handschrift das dem Lothringen des frühen 14. Jahrhundert 2

Eine volkssprachliche Ausgabe im Auftrag eines reichen Mäzen aus Metz, was sich in der reichen Verwendung von Gold und Silber zeigt 3

In den 72 farbenprächtigen Miniaturen mit sorgfältig gemusterten Hintergründen wirken die Figuren ausdrucksstark und

DIE HANDSCHRIFT

Heute bedürfen Gesetze und Verträge selbstverständlich der Schriftform. Doch im 13. Jahrhundert war noch das Gegenteil der Fall und der Schritt zur Verschriftlichung des bisher nur mündlich überlieferten Gewohnheitsrechts musste erst noch gegangen werden. Eike von Repgow hielt zwischen 1224 und 1230 im "Sachsenspiegel" Landund Lehnrecht seiner Zeit fest und schuf damit das erste Prosawerk des Mittelniederdeutschen. Sein Ziel war es, durch Eindeutschung und Verschriftlichung des Rechts für mehr Rechtssicherheit zu sorgen. Im Falle des Oldenburger Sachsenspiegels lässt sich sogar von einer "Verbildlichung des Rechts" sprechen, da er in einer eigenen Bildspalte den Text zeichnerisch höchst kunstfertig komprimieren.

DIE FAKSIMILE-EDITION

wede eine ed tate dar fal men ane wien den nicht ed tes uronen wen offe her eldher na den britigheften. bar fal de nichtere halden tar unde bagh vnuordan. um warden offefi

company houses else ma spelier from he

ADEVA

Graz. 1995

- 272 Seiten / 32,8 × 22,8 cm
- Alle Seiten neben dem Text bebildert
- Rotes Leder mit Blindprägung und 2 Messingschließen (Kopie des um 1877 gefertigten Originaleinbands)
- 530 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

1.499 € (wie neu)

DIE HANDSCHRIFT

Das Buch der Offenbarung, im Mittelalter besser bekannt als Apokalypse, ist eines der rätselhaftesten und faszinierendsten Bücher der Bibel und bot Buchmalern und Miniaturisten wunderbare Möglichkeiten, ihr künstlerisches Talent zum Ausdruck zu bringen. Die fantastischen Bilder dieser oft furchterregenden Ereignisse brachten einige der großartigsten Werke der mittelalterlichen Kunst hervor, darunter auch dieses großartige Meisterwerk der gotischen Buchmalerei. 72 farbenprächtige Miniaturen mit prachtvollen Hintergründen aus schimmerndem Blattgold oder aufwändigen Mustern veranschaulichen die wundersamen Ereignisse.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Edition Leipzig

Leipzig, 1982

- 118 Seiten / 25,0 × 18,0 cm
- 72 Miniaturen, viele davon auf goldenem Grund
- Geprägtes Leder mit erhabenen
 Bünden, dem Original entsprechend
- 800 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Statt 2.450 +

1.399 €



Vita des heiligen Georg

Arch. Cap. S. Pietro C 129 — Biblioteca Apostolica Vaticana (Vatikanstadt, Vatikanstadt)



Beauftragt von Kardinal Jacopo Stefaneschi am berüchtigt verschwenderischen Papsthof in Avignon: Die Legende des Heiligen Georg, des Drachentöters

Italien und wahrscheinlich Avignon (Frankreich)
– Erste Hälfte des 14. Jahrhunderts

1

Nachdem der Sitz des Papstes 1309 nach Avignon verlegt wurde, folgten ihm zahlreiche Künstler aus ganz Europa 2

Erzählt wird die Legende vom Heiligen Georg in aufwendigen historisierten Initialen und einer prächtigen Miniatur wie Georg den Drachen tötet 3

Der aus Siena stammende oder in Siena ausgebildete Meister des Codex des Heiligen Georg war von 1310 bis 1344 in Avignon tätig

DIE HANDSCHRIFT

Manche Handschriften sind so spektakulär, dass sie zum Beinamen des Künstlers werden, der sie geschaffen hat: So auch die prachtvolle Vita des heiligen Georg, die sich in der illustren Vatikanischen Apostolischen Bibliothek befindet. Kurz auch Georg-Codex genannt, gab die Handschrift dem "Meister des Georg-Codex" seinen Namen. Neben den liturgischen Standardtexten enthält das illuminierte Messbuch auch eine Vita des heiligen Georg, verfasst von Kardinal Jacopo Caetani degli Stefaneschi (1270-1343). Das Werk wurde gegen 1320 vom Meister des Georg-Codex in Avignon im Auftrag des Kardinals hingebungsvoll illuminiert.

DIE FAKSIMILE-EDITION





Vita des heiligen Georg

Sankt Georg und der Drache

Das Bild des "Christus Militans", der eine Schlange tötet, ist eines der ältesten in der christlichen Kunst. Das Drachenmotiv scheint im frühen 11. Jahrhundert auf St. Georg übertragen worden zu sein. Als Offizier der elitären Prätorianergarde diente er als perfektes Vorbild für die Ritter des Ersten Kreuzzuges, die glaubten, dass er an ihrer Seite in Antiochia und Jerusalem kämpfte.

Der Legende nach wurden die Bürger von Silene in Libyen von einem Drachen terrorisiert, den sie durch Opfer zu besänftigen versuchten - ursprünglich Schafe, aber auch Menschen, die per Los ausgewählt wurden. Schließlich sollte die Tochter des Königs geopfert werden. Sie sieht von rechts zu, wie Georg den Drachen angreift und ihm eine Lanze ins Maul stößt, was das Volk zur Bekehrung zum Christentum inspiriert.

Losbuch in deutschen Reimpaaren

Cod. Vindob. S. N. 2652 — Österreichische Nationalbibliothek (Wien, Österreich)



Von ernstem Glauben bis spöttischer Belustigung: Sprüche aus dem alten Griechenland in einem der ältesten deutschsprachigen Reimbücher

Limburg (Deutschland) – Letztes Viertel des 14. Jahrhunderts

ADEVA Graz, 1972

- 46 Seiten / 29,5 × 20,0 cm
- 2 ganzseitige Miniaturen, alle anderen Seiten mit kleinen Zierrändern
- Ledereinband
- Kommentar: Deutsch

Statt 480 €
299 €
(wie neu)

Biblia Pauperum. Apocalypsis: Die Weimarer Handschrift

Cod. Fol. max. 4 — Herzogin Anna Amalia Bibliothek (Weimar, Deutschland)



Entstanden in Erfurt: Auf den ersten Blick vielleicht schlicht wirkende, auf den zweiten Blick aber raffinierte Miniaturen zur Offenbarung des Johannes

Erfurt (Deutschland) - 1340-1350

Insel Verlag
Frankfurt, 1977

- 72 Seiten / 48,0 × 33,0 cm
- 58 großformatige Miniaturen
- Pergamenteinband
- 1.000 Exemplare
- Kommentar: Deutsch



ZIEREIS FAKSIMILES

Vorträge im In- und Ausland Hier: Universität Salzburg / Erzstift St. Peter



Mehr Informationen:

WWW.ZIEREIS-FAKSIMILES.DE

Göttliche Komödie - Codex Altonensis

Bibliothek des Gymnasiums Christaneum (Hamburg, Deutschland)



Reich bebildert, unvollendet, aber gerade deshalb heute besonders wertvoll: Dantes Göttliche Komödie mit der berühmten und furchterregenden ganzseitigen Miniatur von Luzifer

Toskana (Italien) - 1350-1410

Die Arbeit an der Handschrift begann in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, wurde aber um 1410 abgebrochen

Diese prächtige aber unvollendete Handschrift ermöglicht Kunsthistorikern

einen Einblick in den Produktionsprozess

Obwohl der dritte Teil unvollendet geblieben ist, sind Inferno und Purgatorio meisterhaft illuminiert

Les Très Belles Heures de Nôtre-Dame du Duc de Berry

Nouv.acq.lat.3093 — Bibliothèque nationale de France (Paris, Frankreich)



Heute eigenständig, damals ein Teil eines wahren Mammutwerks: Eine grandiose Arbeit der Brüder Limburg für Jean Duc de Berry

Paris oder Bourges (Frankreich) - Um 1380, um 1404-1409 und um 1412

Die Très Belles Heures, das Turin-Mailänder Stundenbuch und das bei einem Brand zerstörte Turiner Gebetbuch waren ursprünglich als ein Werk konzipiert

Jedes dieser Teile, angefertigt u. a. von den berühmten Brüdern Limburg, zählt heute zu den prächtigsten mittelalterlichen Gebetbücher

Die Arbeit wurde von Jean Herzog von Berry (1340-1416), einem der größten Kunstmäzene der Geschichte, in Auftrag gegeben

DIE HANDSCHRIFT

Der Codex Altonensis ist eine außerordentlich kunstvolle Handschrift der Divinia Commedia von Dante Alighieri, dem Meilenstein der italienischen Literatur und einem der wichtigsten und einflussreichsten Texte des Mittelalters. Die Arbeit an dem Manuskript begann irgendwann in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, wurde aber um 1410 abgebrochen, so dass es sich in einem unvollendeten Zustand befindet, der Kunsthistorikern einen Einblick in den Produktionsprozess erlaubt. Obwohl der dritte Teil, Paradiso, unvollendet blieb, sind Inferno und Purgatorio meisterhaft illuminiert, einschließlich einer furchterregenden ganzseitigen

Miniatur von Luzifer.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Gebr. Mann Verlag Berlin, 1965

- 284 Seiten / 33.0 x 24.5 cm
- Fast 300 Miniaturen
- Leineneinband
- 600 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Statt 2.480 €

DIE HANDSCHRIFT

Dieses kostbare Manuskript, das im Französischen treffend als "sehr schönes Stundenbuch" bezeichnet wird, weist zahlreiche Einflüsse der flämischen Kunst auf und wurde von verschiedenen Meistern in mehreren Phasen etwa zwischen 1380 und 1412 geschaffen. Auf den 25 Miniaturseiten werden die Hauptszenen aus dem Neuen Testament kunstvollen Bas-depage-Miniaturen gegenübergestellt. Jede Seite ist in eine filigrane Bordüre aus Efeublattranken eingefasst, die durch Darstellungen von Engeln und kleinen Tieren wie Vögeln und Schmetterlingen durchbrochen wird. Das Buch wurde ursprünglich von dem berühmten bibliophilen Herzog Jean von Berry (1340–1416) in Auftrag gegeben, der es 1412 seinem Schatzmeister Robinet d'Estampes schenkte.

DIE FAKSIMILE-EDITION



252 Seiten / 28,0 × 20,0 cm

- 25 Miniaturenseiten
- Rotem Leder reich mit goldener Zierprägung und einem Wappen
- Kommentar: Deutsch, Französisch

980 Exemplare

Stundenbuch der Visconti

Mss. BR 397 e LF 22 — Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze (Florenz, Italien)



Geschaffen von Giovannino de' Grassi und Belbello da Pavia: Ein bildgewordenes, leuchtendes Gebet in zwei Bänden für den Herzog von Mailand

Wohl Mailand (Italien) – Um 1390, vollendet nach 1428

1

Ein zweibändiges Stundenbuch mit 162 ganzseitige, reich mit Blattgold versehene Miniaturen, in Auftrag gegeben von Gian Galeazzo Visconti, dem Herzog von Mailand 2

Die Arbeiten an diesen Meisterwerken begannen ca. 1390 durch de Ausnahmekünstler Giovanni de 'Grassi (ca. 1350–98) 3

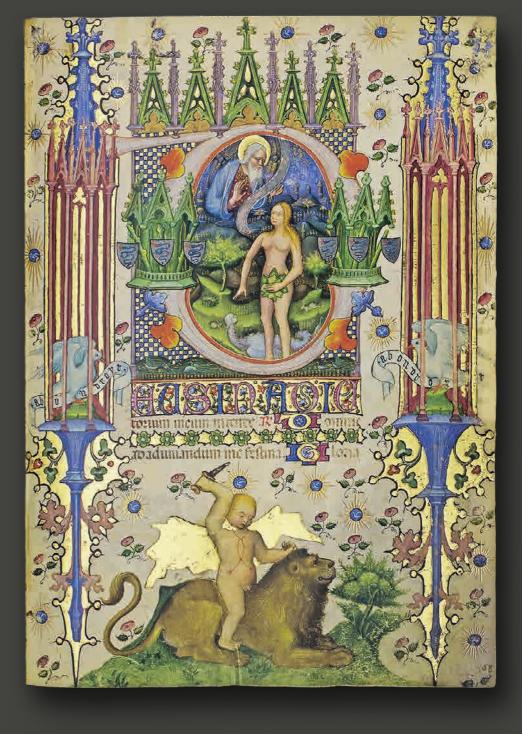
Nach dem unerwarteten Tod von de' Grassi 1428 wurde dieses bildgewordene Gebet vollendet von Belbello da Pavia (gest. um 1470)

DIE HANDSCHRIFT

Das Stundenbuch der Visconti wurde von Gian Galeazzo Visconti in Autrag gegeben, der von 1351-1402 als Herzog über Mailand herrschte und unter anderem den Grundstein zum Mailänder Dom legte. Die Liebe zu Büchern kam mit seiner Frau Isabella, die Schwester Jean Duc de Berrys. Für die künstlerische Ausgestaltung seines prächtigen Stundenbuchs gewann Visconti Giovannino de Grassi, einen der begabtesten Maler seiner Zeit. Als dieser verstarb führte Belbello da Pavia die Arbeit fort, die unter Gian Galeazzos Sohn um 1430 beendet wurde. Das Ergebnis war ein zweibändiges Meisterwerk der italienischen Renaissance und eines der wertvollsten Manuskripte der europäischen Buchmalerei.

DIE FAKSIMILE-EDITION





Stundenbuch der Visconti

Gott spricht mit Eva

"Gott, der Herr, sprach zu der Frau: Was hast du da getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt und so habe ich gegessen." (Gen 3, 13) Diese großartige historisierte Initiale zeigt Eva, nachdem sie und Adam von der verbotenen Frucht gegessen und sich Gottes Zorn zugezogen haben. Eva verhüllt sich voller Scham über ihre Nacktheit und zeigt auf die listige Schlange, die ein menschliches Gesicht trägt.

Sechs Visconti-Wappen in grüngotischer Architektur rahmen die Miniatur. Zwei weiße Tauben sind in den roten und blauen Spalten an den Rändern zu finden. Die Bas de Page-Miniatur zeigt einen Cherub mit Flügeln aus Blattgold, der auf dem Rücken eines Löwen sitzt und die Mähne des Tieres mit der linken Hand hält, während er im Begriff ist, mit dem Dolch in der rechten Hand zuzustoßen.

Missale Hervoiae Ducis Spalatensis croatico-glagoliticum

Topkapi Sarayi (Istanbul, Türkei)



Westliche Miniatuen mit Details von orientalischem und byzantinischem Ursprung: Ein seltenes und bedeutendes Meisterwerk des kroatisch-glagolitischen Schrifttums

Kroatien / Italien - Um 1403



ms. néerlandais 3 — Bibliothèque nationale de France (Paris, Frankreich)



Die eindrucksvolle Weiterentwicklung der englischen Apokalypsen der Gotik: Ganzseitige und geheimnisvolle Bilder der nahenden Endzeit im Übergang zur Renaissance

Flandern - 1400-1410

Ein wichtiges Werk der lange verbotenen kroatischen glagolitischen Literatur, die 1248 von Papst Innozenz IV. (ca. 1195-1254) wiederbelebt wurde

Dieses Luxusmanuskript wurde für einen hochrangigen Adligen des ungarischkroatischen Königreichs angefertigt

Die Miniaturen kombinieren sowohl westliche Elemente als auch Details orientalischen und byzantinischen Ursprungs

Die einzigartige Handschrift im gotischen Stil enthält atemberaubende Miniaturen flämischer Miniaturisten

Große, ganzseitige Miniaturen brechen mit der Tradition der englischen Apokalypsen der Gotik

Die geheimnisvollen und dennoch realistischen Miniaturen markieren den Übergang von der Kunst der Gotik zur Renaissance

DIE HANDSCHRIFT

Eine faszinierende Welt öffnet sich dem Betrachter, der die Geheimnisse dieser Handschrift zu dechiffrieren weiß: Es beginnt mit der Schrift: glagolitische Schriftzeichen, deren Erfindung dem Slawenapostel Kyrill von Saloniki (826–869) zugeschrieben wird und die heute noch im Ritus Verwendung finden, transportieren in ihrer eckigen, kroatischen Form den kirchenslawischen Text eines Vollmissale aus der Zeit um 1403. Der Codex wurde für Hrvoje Vukčić Hrvatinić, Herzog von Split und Statthalter des kroatisch-ungarischen Königs Ladislaus in Kroatien, Dalmatien und Bosnien, angefertigt – und entsprechend dessen hoher Stellung ausgesprochen prachtvoll ausgestattet.

DIE FAKSIMILE-EDITION



ADEVA

Graz. 1973

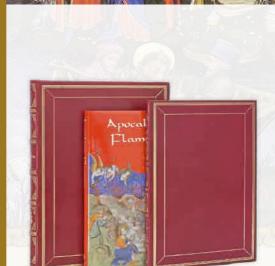
- 494 Seiten / 30,6 × 23,0 cm
- Nahezu jede Seite ist illuminiert: 96 Miniaturen, darunter 3 ganzseitige Miniaturen, 380 historisierte Initialen und zahlreiche kleinere Initialen
- Ledereinband
- Kommentar: Deutsch, Englisch, Latein

DIE HANDSCHRIFT

Das Buch der Offenbarung, im Mittelalter besser bekannt als Apokalypse, war einer der beliebtesten Texte für illuminierte Handschriften, da die darin beschriebenen wundersamen. fantastischen und oft erschreckenden Begebenheiten den Künstlern erlaubten, die Grenzen ihrer Möglichkeiten auszuloten. Die Flämische Apokalypse, die während der Übergangszeit von der Gotik zur Renaissance zwischen 1400 und 1410 im belgischen Buchmalereizentrum Flandern entstand, befindet sich heute in der französischen Nationalbibliothek. Der anonyme Buchmaler fertigte 23 hochwertige, goldverzierte Illustrationen für die Handschrift an. Diese spiegeln den traditionellen Stil der Apokalypse-Manuskripte jener

Zeit wider.

DIE FAKSIMILE-EDITION



M. Moleiro Editor

Barcelona, 2005

- 50 Seiten / 34,0 × 25,0 cm
- 23 ganzseitige Miniaturen mit feinem Goldschmuck
- Dunkelrotes Ziegenleder
- Kommentar: Spanisch



Les Très Riches Heures du Duc de Berry

Ms. 65 — Musée Condé (Chantilly, Frankreich)



Unser Bild vom Mittelalter, geschaffen von den Brüdern Limburg für den Herzog von Berry: Eine der schönsten, wertvollsten und berühmtesten Handschriften der Welt

Paris und / oder Bourges (Frankreich) - 1410-1416 und 1485-1489

Faksimile Verlag

Luzern, 1994

- Die zwölf berühmten Kalenderseiten unter Passepartout
- In roter Buchkassette
- Kommentar: Deutsch

Statt 980 €

Schätze des J. Paul Getty Museum

Getty Museum (Los Angeles, USA)



Aus dem Museum eines großen Öl-Tycoons und Kunstmäzens: Ein Auszug aus der erstklassigen Handschriftensammlung des Getty-Museums

Helmarshausen (Deutschland); Bologna (Italien) und andere — 11.-15. Jahrhundert

Statt 1.698 €

Faksimile Verlag

Luzern, 2009

- Zwölf beidseitig bedruckte, in Passepartouts eingelegte
- Schnuckkassette
- 1.995 Exemplare Kommentar: Deutsch

ZIEREIS FAKSIMILES

Auf Messen in Deutschland, Europa und weltweit Hier: Auf der Frankfurter Buchmesse



Mehr Informationen:

WWW.ZIEREIS-FAKSIMILES.DE

Die Reisen des Ritters John Mandeville

Add MS 24189 — British Library (London, Vereinigtes Königreich)



Ein Unikat der Buchkunst und Zeugnis der böhmischen Buchmalerkunst: Ein mit 28 Demi-Grisaille-Miniaturen illuminierter Reisebericht auf grüngefärbten Pergament

Böhmen (Tschechische Republik) - Ca. 1410-



Ein Meisterwerk der Gotik und der deutschen Renaissance, geschmückt mit prächtigen Goldminiaturen: Die erste illustrierte neutestamentliche

Regensburg (Deutschland) - 1425-1430 und um 1530

Bibel in deutscher Sprache

Die populäre Geschichte von einem englischen Reisenden wurde von Vavrinec von Brezová (ca. 1370-ca. 1437) etwa im Jahr 1410 aus dem Französischen ins Tschechische übersetzt

Abgesehen davon, dass es sich um einen englischen Ritter handelt, bleibt die wahre Identität hinter dem Pseudonym Jean de Mandeville rätselhaft

Dies ist eines der schönsten Zeuanisse für die künstlerische Blütezeit im Böhmen des frühen 15. Jahrhunderts

Die Arbeit an der "ersten illustrierten neutestamentlichen Bibel in deutscher Sprache" begann im 14. Jahrhundert in Regensburg

Ottheinrich-Bibel

Cgm 8010/1.2 — Bayerische Staatsbibliothek (München, Deutschland)

Sie wurde 100 Jahre später mit insgesamt 46 Miniaturen im Stil der deutschen Renaissance vollendet

Pfalzgraf Ottheinrich von der Pfalz beauftragte u. a. Matthias Gerung (ca. 1500–1570) mit der Fertigstellung des 8-bändigen Meisterwerks

DIE HANDSCHRIFT

Die Reisen des Sir Jean de Mandeville war einer der beliebtesten Texte des Mittelalters, verfasst von einem anonym gebliebenen Autor. Es handelt sich um den Reisebericht eines englischen Ritters mit dem Pseudonym Sir Jean de Mandeville, der 30 Jahre lang den Osten bereiste, bevor er nach Europa zurückkehrte. Dieses Manuskript aus der British Library ist ein besonders schönes Exemplar der böhmischen Buchmalerei des frühen 15. Jahrhunderts. Sie stellt die Geschichte vollständig in Bildern dar: Die Ereignisse werden in 28 ganzseitigen Miniaturen ohne Text geschildert - so groß sind die erzählerische Kraft und die Kunstfertigkeit dieser Bilder, von denen jedes ein herausragendes Beispiel für die Grisaille-Technik ist.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Patrimonio Ediciones

Valencia, 2018

- 32 Seiten / 22,5 × 18,0 cm
- 28 ganzseitige Miniaturen
- Geprägtes, dunkles Leder
- 500 Exemplare
- Kommentar: Spanisch

Statt 3.000 (

DIE HANDSCHRIFT

Das "erste illustrierte Neue Testament in deutscher Sprache" wurde um 1430 in Regensburg gefertigt. Der reiche Bilderschmuck der Handschrift stammt zum einen von einigen bedeutenden Meistern aus Regensburger Schulen des 14. Jahrhunderts, wurde jedoch erst 100 Jahre später im Stil der deutschen Renaissance vollendet. Das Rätsel um den Auftraggeber konnte erst vor wenigen Jahren mit dem Namen Herzog Ludwig des Bärtigen von Bayern-Ingolstadt gelöst werden. Die heute in München verwahrte Ottheinrich-Bibel hat darüber hinaus eine wechselvolle Besitzgeschichte aufzuweisen.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Faksimile Verlag

Luzern, 2002

- 156 Seiten / 53,2 × 37,2 cm
- 46 Miniaturen auf Blattgoldgrund, 41 Pinselgold-Initialen
- Ledereinband mit reicher Goldund Blindprägung
- 980 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Sobieski-Stundenbuch

Royal Library at Windsor Castle (Windsor, Vereinigtes Königreich)



Ein Prachtwerk geschaffen vom berühmten Bedford-Meister und vom Meister der Münchner Legenda Aurea: 60 ganzseitige Miniaturen und mehr als 400 illustrierte Szenen für die Gräfin von Burgund

Paris (Frankreich) – um 1420

1

Ein Höhepunkt spätgotischer Buchmalerei, möglicherweise von Margarete von Burgund (1393–1441) in Auftrag gegeben 2

Sowohl der Fastolf-Meister als auch der Meister der Münchner Legenda Aurea und der berühmte Bedford-Meister haben ihren Beitrag hierzu geleistet 3

60 ganzseitige Miniaturen, mehr als 400 illustrierte Szenen, 66 großformatige und unzählige kleinere historisisierte Initialen

DIE HANDSCHRIFT

Das atemberaubende Sobieski-Stundenbuch gab Margarete von Burgund (1393-1441) um 1420 in Auftrag. Es handelte sich vermutlich um ein Hochzeitsgeschenk für ihre Ehe mit Arthur III. (1393-1458), Herzog der Bretagne. Auf 468 Seiten versammelt dieser Höhepunkt der Pariser Buchmalerei 60 ganzseitige Miniaturen, mehr als 400 dargestellte Szenen sowie 60 großformatige und unzählige kleinere Prachtinitialen, welche die Gebete zur privaten Andacht dekorieren. Da eine solch umfangreiche Ausstattung für einen einzigen Künstler kaum zu bewältigen gewesen wäre, leisteten neben dem Bedford-Meister auch der Fastolf-Meister und der Meister der Münchner Legenda Aurea einen entscheidenden Beitrag zur

Illuminierung.

DIE FAKSIMILE-EDITION





Sobieski-Stundenbuch

Februar: Holz hacken

Kunstvolle Kalenderseiten waren im Spätmittelalter ein häufiger Bestandteil illuminierter Stundenbücher. Neben ihrer praktischen Anwendung sind sie mit sogenannten "Arbeiten des Monats" dekoriert, die einen Einblick in den Alltag der entsprechenden Jahreszeit bieten. Der Text, die Abbildungen und der filigrane Rankenrand wurden alle mit den besten Farben und Blattgold erschaffen.

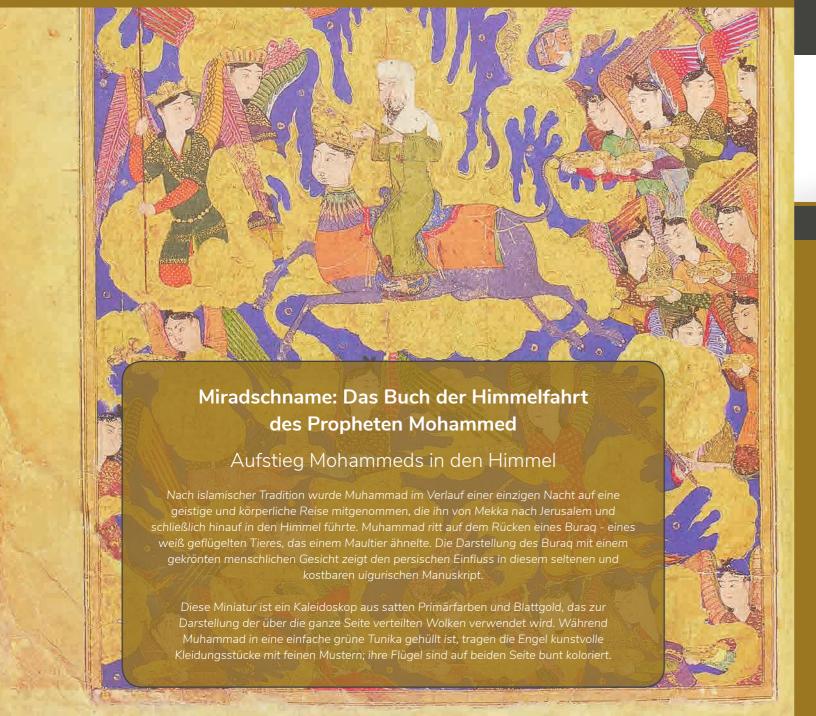
Der Februar war für mittelalterliche Bauern eine Zeit relativer Langeweile, da es nicht viel zu tun gab, außer die Tiere zu pflegen und vor der Kälte zu schützen. So sehen wir einen Mann, der einen Baum fällt, und einen anderen, der seine Füße am Feuer wohl in einem Holzschuppen wärmt. Er wird links von David und dem Zwillingssymbol flankiert und rechts von dem heiligen Apostel Andreas, der mit dem nach ihm benannten x-förmigen Kreuz abgebildet ist.

Kurz erklärt: Handschriften im Islam

halte von streng religiös über weltlich bis hin zu blasphemisch. Als Folge des Bilderverbots, das figürliche Darstellungen in religiösen Werken untersagte, entwickelte sich in der islamischen Kunst eine besondere Ästhetik. Besonderes Charakteristikum sind die höchst filigranen, geometrisch konstruierten Muster, florale Ornamente und Arabesken sowie die meisterliche Kunst der Kalligraphie, wie sie etwa der berühmte Goldkoran zum Ausdruck bringt.

In der islamischen Welt blühte im Mittelalter die Wissenschaft. Hier wurden die griechischen und lateinischen Schriften der oder lediglich als Fragmente erhalten waren. Ab dem 11. Jahrhundert gelangten die auch als Graeco-Arabica bezeichneten Werke über das maurische Spanien und Sizilien wieder zurück nach Europa, wurden dort von europäischen Gelehrten ins Griechische und Lateinische rückübersetzt und anschließend in die entsprechenden Volkssprachen übertragen.

Kartographie und besonders in der Medizin. Fernerhin leisteten arabische Buchmacher Pionierarbeit in der Papiererzeugung aus Leinen und schufen damit ein Produkt, das kostengünstiger als Pergament, aber stabiler als mittels organischer Materialien erzeugtes Papier war. Die Erforschung islamischer Manuskripte stellt ein unermessliches Forschungsfeld dar, das weitgehend noch unerschlossen ist, auch wenn einige Manuskripte bereits die Wertschätzung und wissenschaftliche Aufmerksamkeit erhalten, die ihnen gebührt.



Miradschname: Das Buch der Himmelfahrt des Propheten

Ms. Suppl. Turc. 190 — Bibliothèque nationale de France (Paris, Frankreich)



Sogar mit der seltenen bildlichen Darstellung des Propheten: Eine uigurische Prachthandschrift mit beeindruckenden Miniaturen aus dem Leben Mohammeds

Herat (Afghanistan) - Ca. 1436-1437

Dieses uigurische Manuskript enthält prächtige Miniaturen des selten bildlich dargestellten islamischen Propheten

Die Geschichte Mohammeds wird in wundersamen, ornamentalen und realistisch gestalteten Bildern dargestellt Die reichhaltige Verwendung von Gold und die Vermischung von islamischer und asiatischer Ästhetik verleihen der Handschrift eine besondere Pracht

DIE HANDSCHRIFT

Dieses reich illuminierte uigurische Manuskript erzählt die Geschichte des Aufstiegs des Propheten Mohammed zusammen mit dem Engel Gabriel, die durch 61 prächtige Miniaturen mit satten, gedeckten Farben und schimmerndem Blattgold illustriert ist. Zusammen mit dem Engel begibt sich Mohammed auf eine Reise in den Himmel, auf der er die verschiedenen Sphären und Teile des Himmels besucht. Das Manuskript entstand um 1436 in Herat auf Geheiß von Schah Rukh, einem bedeutenden Kunstmäzen und Sohn des berühmten Timur, dem Begründer des Timuridenreiches. Das Dekor besteht aus einer wunderbaren Mischung aus arabischen und zentralasiatischen künstlerischen Einflüssen, die aus dem kulturellen Aufschwung unter der Timuriden-Dynastie resultieren.

DIE FAKSIMILE-EDITION



- 70 Seiten / 34,5 × 24,5 cm
- 61 ganzseitige Miniaturen in Gold
- Ledereinband, bedruckt mit Blattgold
- 999 Exemplare
- Kommentar: Spanisch, Englisch

Stundenbuch der Margarete von Orléans

Ms. latin 1156B — Bibliothèque nationale de France (Paris, Frankreich)



Mit Szenen von historischen Ereignissen, Ritterturnieren oder Schiffen, die im Hafen beladen werden: Ein wunderschönes Stundenbuch für die Enkelin König Karls V. von Frankreich, geschmückt mit 41 ganzseitigen Miniaturen

Rennes, Bourges und Paris (Frankreich) – Um 1426–1430 und um 1450

Notitia Dignitatum von Peronet Lamy

MS. Canon. Misc. 378 — Bodleian Library (Oxford, Vereinigtes Königreich)



Die älteste Abschrift eines heute verlorenen Staatshandbuchs aus dem 5. Jahrhundert: Die Verwaltung des Spätrömischen Reiches, prächtig illuminiert für den Bischof von Padua

Italien – 1436

1

Gräfin Margarete von Orléans (1406-1466) war die Enkelin König Karls V. von Frankreich und Großnichte des großen Bibliophilen Jean Duc de Berry 2

41 Miniaturen und 24 Kalendermedaillons mit typischen Monatstätigkeiten bieten einen Einblick in das Leben des 15. Jahrhunderts 3

Dargestellt sind u. a. historische Ereignisse, Ritterturniere, fromme Pilger und Schiffe, die in einem Hafen Ware abgeladen 1

Ein römisches Staatsregister aus dem 5. Jahrhundert mit Informationen über die Organisation des späten Römischen Reiches 2

Das Original ist heute verloren, wurde aber in vier mittelalterlichen Transkripten festgehalten, von denen dieses das älteste ist 3

Perronet Lamy (gest. 1453) schuf 1436 dieses Exemplar für Bischof Pietro Donato (1380–1447) aus einer Handschrift des 9. Jahrhunderts

DIE HANDSCHRIFT

Das Stundenbuch der Margarete von Orléans stammt aus der Zeit um 1426 und wurde von einem Hofilluminator geschaffen, der als "Meister der Margarete von Orléans" bekannt war. Das prachtvolle Exemplar enthält einige der schönsten Miniaturen seiner Epoche und zeichnet sich insbesondere durch seine dekorativen Bordüren aus, die die Seiten umfangen. Insgesamt enthält es 41 leuchtend farbige Miniaturen, die historische Ereignisse darstellen, sowie 24 Kalendermedaillons in Goldrahmen. Zeitgenössische Szenen aus dem mittelalterlichen Leben werden in einer noch nie dagewesenen Vielfalt und Erzählfreude präsentiert. Margarete von Orléans war die Enkelin von König Karl V. und Großnichte des berühmten

bibliophilen Herzogs Jean de Berry.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Quaternio Verlag

Luzern, 2013

- 420 Seiten / 20,7 × 15,0 cm
- 41 Miniaturen, 24 Kalender-Medaillons mit Goldrahmen und 42 verzierte Blumenbordüren
- Roter, goldverzierter Ledereinband
- 680 Exemplare
- Kommentar: Deutsch, Englisch

Statt 6.980 €

2.499 €

(wie neu)

DIE HANDSCHRIFT

Ein einzigartiger historischer Schatz ist heute unter dem Titel Notitia Dignitatum bekannt: ein römisches Staatsregister aus dem 5. Jahrhundert, das äußerst spannende Informationen über die militärische und zivile Organisation des spätrömischen Reiches enthält. Das heute nur noch als Abschrift erhaltene Werk wurde von Pietro Donato in Auftrag gegeben und von dem savoyische Buchmaler Perronet Lamy 1436 ausgeführt. Er stattete das Manuskript mit 109 kunstvollen Miniaturen nach antiken Vorbildern aus, darunter detaillierte Darstellungen der Bewaffnung, Kleidung und Rüstung des Heeres am Ende des 4. Jahrhunderts sowie stilisierte Stadtansichten, Tafeln mit den Schildzeichen der verschiedenen militärischen Einheiten, Insignien und Abbildungen antiker Münzen.

DIE FAKSIMILE-EDITION



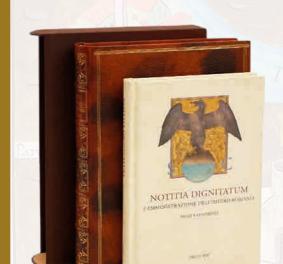
Treccani

Rom, 2014

- 348 Seiten / 27,5 x 19,5 cm
- 109 Miniaturen
- Brauner Ledereinband mit
 Goldprägung
- 599 Exemplare
- Kommentar: Italienisch

Statt 4.800 €

(wie neu)



Boccaccios Dekameron

Ms. 5070 — Bibliothèque de l'Arsenal (Paris, Frankreich)



100 berühmte Novellen mit 100 perfekt dazu passenden Miniaturen: Ein großformatiges Meisterwerk im Auftrag des Burgunderherzogs Philipps des Guten

Gramont (Frankreich) und Gent (Belgien) – 1445–1450

1

Dieser großformatige Codex enthält die französische Übersetzung von Giovanni Boccaccios (1313–1375) weltbekanntem Dekameron 2

Jede der 100 Novellen ist mit meisterhaft ausgeführten und den Inhalt perfekt zusammenfassenden Miniaturen versehen 3

Ein Höhepunkt der flämischen Buchmalerei im Auftrag gegeben von Philipp dem Guten, Herzog von Burgund (1396–1467)

DIE HANDSCHRIFT

Eines der bedeutendsten Werke der Weltliteratur in einer herrlichen Handschrift des 15. Jahrhunderts: die berühmte Novellensammlung des Decamerone von Giovanni Boccaccio aus der Mitte des 14. Jahrhunderts wurde von Laurent de Premierfait ins Französische übersetzt und mit wunderbaren Miniaturen illustriert. Vermutlicher Auftraggeber war Philipp der Gute, Herzog von Burgund und Liebhaber prächtiger Handschriften. Guillebert de Mets kopierte den Text und lies ihn von seinem berühmten Miniaturisten, dem Meister des Guillebert de Metz. und dem Meister von Mansel herrlich ausstatten. Die Miniaturen gehören zu den schönsten flämischen Kunstwerken jener Blütezeit der Buchmalerei.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Scriptorium

Valencia, 2009

- 790 Seiten / 40,0 × 28,5 cm
- Eine gerahmte Doppelszene jeweils zu Beginn der 100 Geschichten und zahlreiche Zierinitialen
- Ledereinband
- 390 Exemplare
- Kommentar: Spanisch, Englisch

Statt 11.100 € **4.499 €** (wie neu



Boccaccios Dekameron

Gillette von Narbonne vor dem König

Der erzählerische Rahmen des Dekameron besteht aus jungen Adligen, die zum Zeitvertreib einander Geschichten erzählen, während sie sich vor der in Florenz wütenden Pest verstecken. Die neunte Geschichte, die am dritten Tag erzählt wird, handelt von Gillette von Narbonne und dem König von Frankreich. Basierend auf einem Sanskrit-Werk aus dem 5. Jahrhundert in Indien nahm später William Shakespeare den Handlungsstrang als Grundlage für sein Stück "Ende gut".

Diese Miniatur ist ein wunderbarer Einblick in das Hofleben des 15. Jahrhunderts, das unter Gewölbedecken und vor sorgfältig gemusterten Hintergründen dargestellt wird. Während rechts eine Adelsfamilie speist, wird links am Hof eine junge Dame vorgestellt. Sie trägt eine Girlande und kniet vor dem König, der ein Zepter trägt und von seinen Beratern flankiert ist.

Kurz erklärt: Mytholische Handschriften

ythen, Sagen und Legenden waren beliebte Formen mittelalterlicher Literatur. Aus der Verschmelzung christlicher und heidnischer Traditionen entwickelten sich im Mittelalter verschiedene Schöpfungs- und Ursprungsmythen, Legenden und Volkserzählungen. Einige davon gingen auf die heidnische Kultur der griechisch-römischen Antike zurück, wie etwa der immens beliebte Mythos vom Trojanischen Krieg, oder auf eine jahrtausendalte Erzähltradition wie die Bibel. Wieder andere entwickelten sich aus teils historischen, teils fiktional überhöhten Erzählungen aus dem Frühmittelalter und rankten sich um Figuren wie König Artus und Karl den Großen.

Mythen waren, ähnlich moderner Fiktion, die "Erfindungen", die sich die mittelalterlichen Europäer gegenseitig erzählten, um zu den tieferen Wahrheiten des Lebens vorzudringen oder um gesellschaftliche Bräuche, Institutionen und Tabus zu begründen. Bei Legenden und Sagen wiederum handelte es sich um hochstilisierte Nacherzählungen von Geschichten, in deren Mittelpunkt Menschen standen, die möglicherweise gelebt haben, über die jedoch wenig Wissen existierte – wie zum Beispiel Siegfried oder Agamemnon.

Obwohl durch das Mittelalter hindurch illuminierte Handschriften mit Darstellungen verschiedener Mythen, Legenden und Sagen gefertigt wurden, erwachte vor allem im Spätmittelalter und im Renaissance-Humanismus (als Fürstenhäuser ihre Abstammung von Helden aus Troja belegen wollten) ein neues Interesse an diesen alten Stoffen und führte zur ersten formalen Erforschung der Mythologie im Westen seit der Spätantike.

Tavola Ritonda

Lancelot trifft auf dem Weg zu König Artus zum ersten auf Mal Ritter

Lancelot hätte um Haaresbreite den Tod seines Vaters, König Ban von Benwick (ital. Bando di Benoic) nicht überlebt. Dass er dennoch zu einem der kühnsten und berühmtesten Rittern der Tafelrunde von König Artus werden konnte, verdankt er der mythischen Dame vom See (Dona del Lago), die ihn mit ihrer Gefolgschaft in ihrem Feenreich aufzog und große Freude an seiner Entwicklung und seinem Wesen hatte.

Doch als der Dame vom See seine ungewohnliche Kraft, seine Geistesgaben und sein Mut immer mehr auffielen, gestand sie sich in der hier vorliegenden Version ehrlich ein, dass ein weiterer Verbleib Lancelots in ihrem Reich nur eine Vergeudung seiner Fähigkeiten sein könnte. Sie schickte ihn deshalb in Begleitung einiger ihrer Damen an die Tafelrunde von König Artus. Auf dem Weg dorthin kam es zu einer Begegnung mit drei schwer bewaffneten Rittern, die hier kongenial dargestellt ist. Denn als der im Feenreich erzogene, noch ganz unritterlich gekleidete Lancelot zum ersten Mal in seinem Leben Ritter sieht und ihre Waffen sogleich zu gebrauchen weiß, da erkennen auch die Ritter die Begabung des 15jährigen und schicken ihn voller Bewunderung zu König Artus.

Sevolo primario de Lamaloto nome a dio e dela fina madra bessene mariet. da que procede una cera che w be volto oure e adomensare per cortefia intendite bond zente de Langilois to be belo otere como for alexato in primamente. Epur os otero vilo acido Africe amo for clow primente morte out to little or amilito: la più poor somo fi fice Duraleto . Como la soma dele laco gampo Landere and net coffinformillote O er bando morte or dolore des cra fino padre p botto dire de languloto lo pigolo oruzzone como ele foe alenato no vilo dotro dire la come onlo laco lo fofa tofelo per dete efecto mutere quatoro co am lo tene ene none vice figura como nato e q la toma Pana l'ocomplènte : vicea p arte de la finea force de l'amplote le semelo marche venia prode somo per larme portare cla poch fine from alo fo muente cla orlo arrone lo waste cortate. Sente Dalaso da du appagnato sia qui moto torto atomelo celeto, molto me in orde comme tous manges como me cofermore alo mo corregio. levete orlo to Artifo la mala mandres (MSS) chelo fasta ctoro agrando lanore. e p sintileza che so la donaroc : trenta donzele co fassicho solore. efecto benere amantmente. por gle que tuto lo gumente. Who de andati ala terrola estorida. questo brieto como bun si mercate comante alo re mon abrate bagga in ferne co lup fine inscrio de Somge dielo marida. Ima torra che fta in Imo luce. p. vete ordiata doclo fazza dovo ugran lomore. de m tela fira corte none uno muere ele tongele fe mifero permia luna elaltra como los felomento. ofino moreati in lama in ter doro che ala bentura andinono inifi Galiano Samente lo maria. smore di rocha bono le seguntana. Dreto benia le danniscle salungio reschadno delo sca pin pa sago. · Langiloto mar non ama neduto. Isomo delo monde ne defecco chanalchese con chi una fotate frante. Tela gran maranen dela fe fafer. Dife mef beno frate benetto pilolo mole freno enolo la la indir. Le tute le arme demendar preces peros le portaile eque ben mes dep fines Dalnario delle. e de tute le arme file rende rafone. lama esperda portramo per ferme e corasa per nostra quinno. e questo seuto portramo p coperre quando ne damo leolpe abandente e langiloto ancho ascilvato. De autre tele arme fi ces tuto midrato respose Saluano lo hale . Scorte delo re Artus tuto andras ele fignose à fi grand africe Darate le arme comme differen



Tavola Ritonda

ms. Palatino 556 — Biblioteca Nazionale Centrale di Firenze (Florenz, Italien)



Die Sagen um König Artus im Kontext der Renaissance: 289 faszinierende Federzeichnungen entstanden am Hof der Visconti

Italien – 1446

Silius Italicus: De Secundo Bello Punico Poema

Inv. 1791 — Biblioteca Nazionale Marciana (Venedig, Italien)
Lat. XII, 68 – 4519 — The State Hermitage Museum (St. Petersburg, Russland)



Ein prächtiges Epos über den Zweiten Punischen Krieg: Francesco Di Stefanos Renaissance-Meisterwerk für Papst Nicolaus V.

Florenz (Italien) – Um 1448

1

Diese Renaissance-Handschrift stellt die berühmten Arthur-Legenden in den Kontext der norditalienischen Hofkultur 2

Sie ist datiert auf den 20. Juli 1446 und entstand wohl am Hof der Visconti in Mailand 3

Geschmückt mit 289 Federzeichnungen, wahrscheinlich aus der Hand von Bonifacio Bembo (1420–82)

Orbis Mediaevalis

Madrid, 2010

- 14 Seiten / 33,0 × 20,2 cm
- 7 Einzelblätter in Kassette
- 949 Exemplare
- Kommentar: Englisch, Spanisch, Französisch

Statt 980 € 499 € (wie neu)

DIE HANDSCHRIFT

Diese beeindruckende italienische Renaissance-Handschrift lässt die berühmten Erzählungen der Artussage wieder lebendig werden: Texte zu den Abenteuern von Lancelot und Tristan und der Suche nach dem Heiligen Gral sind hier – einzigartig für diese Tradition in Italien – mit prachtvollen Federzeichnungen, die wahrscheinlich von Bonifacio Bembo angefertigt wurden, vereint. Die 289 Zeichnungen vermitteln ein anschauliches Bild der höfischen Kultur in Norditalien in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts und machen das Manuskript zu einem einzigartigen Zeugnis der italienischen Tristan-Tradition. Der Text ist ein Geflecht aus Artuslegenden, das heroische Abenteuer mit Geschichten von Liebenden verbindet.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Treccani

Rom. 2009

- 242 Seiten / 27,5 × 20,0 cm
- 289 Zeichnungen
- Roter Samteinband
- 750 Exemplare
- Kommentar: Italienisch



Jagdbuch des Königs Modus

Ms. 10218 — Bibliothèque Royale de Belgique (Brüssel, Belgien)



König Modus im Gespräch mit einem seiner Schüler: Von der Kunst des Jagens und dem prächtigen Lebensstil des Burgundischen Adels

Flandern - 1455



- 214 Seiten / 29,9 × 20,5 cm
- 56 große Miniaturen, Randminiaturen und Zierinitialen mit Blattgold
- Leder mit Goldprägung
- 3.000 Exemplare
- Kommentar: Deutsch, Spanisch, Französisch

549 € (wie neu)

Guido de Columnis: Der Trojanische Krieg

Cod. 2773 — Österreichische Nationalbibliothek (Wien, Österreich)



Ein Prachtcodex aus Regensburg, dem Rat der Stadt für 15 Kilogramm Silber überlassen: Goldene Miniaturen zur Geschichte Trojas mit einer einzigartigen deutschen Übersetzung

Regensburg (Deutschland) - 1432-1456

1

Die Geschichte vom Trojanischen Krieg nach Guido de Columnis in einer einzigartigen deutschen Fassung 2

Der Regensburger Buchmaler und Schreiber Martinus Opifex schuf ihn im Auftrag eines unbekannt gebliebenen Adeligen 3

Seine Frau verkaufte den Buchschatz an den Rat der Stadt Regensburg für 15 Kilogramm Silber

DIE HANDSCHRIFT

Diese berühmte Handschrift aus der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien enthält den umfangreichsten deutschsprachigen Trojazyklus. Die Handschrift, entstanden um die Mitte des 15. Jahrhunderts in Regensburg, präsentiert eine deutsche Übersetzung des bekannten Epos des Guido de Columnis aus dem 13. Jahrhundert. In den herrlichen Miniaturen und dem mitreißenden Text wird die Begeisterung des Mittelalters für die Legende vom Untergang Trojas deutlich. Diese mythologische Erzählung, die bis heute fasziniert, wurde in der Handschrift in die Lebenswelt des 15. Jahrhunderts verlegt. Die wunderschönen Miniaturen aus der Hand des Malers Martinus entführen den Betrachter in die Welt der höfischen Gesellschaft dieser Zeit.

DIE FAKSIMILE-EDITION





Duaums am exten thug von dem plede und zefullen die fourgut thelena nes pledes die guldem zugel meer menig d'grolte von Crous myvollen eren hat gefriet diffilang buf er in die fourgliche hoch hat gepracht (Typas nier grolf lind die frende welche von der zufmust des parious von der leinen die mit (m hadwinge widerfoure (FLY) n

Guido de Columnis: Der Trojanische Krieg

Hochzeit von Paris und Helena

Die Liebe zwischen dem trojanischen Prinzen Paris und der spartanischen Prinzessin Helena war der Auslöser für das Blutvergießen des Trojanischen Krieges. Inmitten dieser Geschichte von Göttern und Menschen, die miteinander kämpfen, ist dies eine Szene der Liebe und der Ruhe – die Hochzeit von Paris und Helena, die von der Göttin Aphrodite dem Paris versprochen worden war.

Die Hochzeit wird im Innenraum einer gotischen Kathedrale gefeiert, wie durch ihre spitzen Türen zu erkennen ist. Sowohl Braut als auch Bräutigam sind als schlanke Figuren mit dichten, fließenden, braunen Haarlocken, kleinen Nasen, geschürzten Lippen und rosa Wangen dargestellt. Paris ist mit einer grünen Tunika und enganliegenden Beinkleidern gewandet, während Helena eine lange, wunderschöne Schleppe in Rosa und Grau trägt. Der trojanische König und die Königin flankieren das Paar in wunderschönem blau-goldenen Brokat.

Alphabetum Romanum

Vat. lat. 6852 — Biblioteca Apostolica Vaticana (Vatikanstadt, Vatikanstadt)



Die Grundlage des modernen Alphabets: Symmetrie und Formvollendung als kalligraphisches Meisterwerk

Verona (Italien) - 1460

Gebetbuch Karls des Kühnen

Ms. 37 — Getty Museum (Los Angeles, USA)



Mit gleich drei Portraits des berühmten Burgunderherzogs: Ein prächtig verziertes Meisterwerk der burgundischen Buchmalerei, angefertigt für einen der reichsten Männer seiner Zeit

Flandern - 1469, um 1471 und um 1480-1490

Belser Verlag

Zürich, 1985

42 Seiten / 18,0 × 12,5 cm

Mit Miniaturen der Buchstaben

Einband aus Marmorpapier

Kommentar: Deutsch

Statt 720 € 399 € (wie neu) 1

Dieses Hauptwerk der burgundischen Buchmalerei entstand zwischen 1469 und 1490 in mehreren Etappen in Flandern Jede Seite des kleinen Buches ist unvergleichlich kunstvoll in prächtigen Farben geschmückt 3

Das Buch enthält drei Portraits des Auftraggebers, des wenig bescheidenen Burgunderherzog Karls den Kühnen (1433–77)

Die zwölf Aufgaben des Herkules

Inc. 2441 — Biblioteca Nacional de España (Madrid, Spanien)



11 von 12 Stichen sind erhalten geblieben: Die Geschichte des antiken Helden in der Synthese zur christlichen Lehre

Zamora (Spanien) – 15. Januar 1483

DIE HANDSCHRIFT

Das Gebetbuch Karls des Kühnen entstand zwischen 1469 und 1490 in Flandern in mehreren Arbeitsphasen. Es ist eines der Hauptwerke der altniederländischen Buchmalerei und nimmt eine besondere Stellung im Übergang zwischen Gotik und Renaissance in Nordeuropa ein. Jede Seite des kleinen Buches ist unvergleichlich aufwendig in prächtigen Farben und üppigem Blattgold verziert, darunter 47 Miniaturen und mehr als 360 Zierinitialen. Die beteiligten Buchmaler, darunter der Hofmaler Lieven van Lathem und der Wiener Meister der Maria von Burgund, revolutionierten mit ihren zarten Naturdarstellungen und ihren realistischen Personen und Gesichtern die europäische Buchmalerei.

HRIFT DIE FAKSIMILE-EDITION



Vicent Garcia Editores

Valencia, 1995

- 68 Seiten / 27,5 × 20,5 cm
- 11 Holzschnitte
- Pergamenteinband
- 3.160 Exemplare
- Kommentar: Spanisch

Kurz erklärt: Stundenbücher

as Stundenbuch, die fraglos beliebteste Buchform des Mittelalters, war ein speziell für den Laiengebrauch entwickeltes Gebetbuch, das in privater Andacht wie auch im öffentlichen Stundengebet Anwendung fand. Grundlage bildete das Brevier der Geistlichen, das in sieben Tageszeiten eingeteilt war, die sogenannten "Horen" oder "Stunden" (daher der Name), zu denen bestimmte Gebetstexte (Offizium) gebetet oder gelesen wurden.

Im Gegensatz zu den Gebetbüchern für Geistliche wurden die Stundenbücher für Laien nicht in Klosterskriptorien, sondern in städtischen Schreibwerkstätten oder Künstlerateliers hergestellt, weshalb die einzelnen Bücher von Region zu Region stark in Bezug auf die darin enthaltenen Gebetstexte variieren konnten. Die meisten Exemplare waren ausreichend kleinformatig, um von einer Person bei sich getragen zu werden, wie etwa das Stundenbuch der Jeanne D'Evreux, und waren so reich ausgeschmückt, dass sie als modische Accessoires oder sogar als Statussymbol dienten. Als solche waren sie oft stark personalisiert und enthielten für gewöhnlich ein Widmungsbild, das den Auftraggeber und dessen Wappen darstellte, sowie gelegentlich weitere Porträts desselben in einer oder mehreren Miniaturen.

Die große Beliebtheit dieses Buchtypus verhalf einigen der großen Buchmalkünstler wie den Brüdern Limburg, Simon Bening und Gerard Horenbout zum Durchbruch, während andere große Meister anonym blieben und heute nur unter einem Notnamen bekannt sind. Die hoch personalisierten Stundenbücher öffnen Fenster in die Vergangenheit und in das Leben und den Anschaungen der bedeutendsten Figuren des Mittelalters.



Moskauer Stundenbuch

September: Trauben stampfen

Dies ist eine beispielhafte Kalenderseite in roter, blauer und goldener Tinte mit einer kleinen Miniatur und einem farbenfrohen Rahmen aus ineinander verschlungenen Ranken, Früchten und Blumen. An den wichtigen Heiligengedenktagen und anderen Feiertagen des Monats ist jeweils eine winzige Blattgoldinitiale angebracht. Eine blau-goldene KL-Initiale in der oberen linken Ecke steht für Kalendarium.

Diese Miniatur zeigt einen Winzer mit rotem Hut und blauem Hemd, der mit seinen Füßen die Trauben stampft, eine geläufige Aktivität für den September. Der Innenraum ist mit Steinmauern und einem Holzdach in wunderbarer Perspektive präsentiert, die den Blick auf den ruhigen blauen Himmel draußen Ienkt. In der Szene wird meisterhaft Blattgold aufgetragen, das den Rahmen bildet und zugleich die Weinfässer und das Dach hervorhebt.

Moskauer Stundenbuch

F. 183 Nr. 446 — National Library of Russland (St. Petersburg, Russland)



Burgen in bezaubernden Landschaften und detailreich inszenierte Innenräume: Ein liebevoll gestaltetes Stundenbuch aus der Blüte der französischen Renaissance

Paris (Frankreich) - Um 1475

1

Diese besondere Handschrift der französischen Renaissance ist mit Blattgold und Text in Goldtinte reich geschmückt _____

Mindestens zwei Illuminatoren, möglicherweise ein Holländer und ein Franzose, schufen die wunderbaren Miniaturen 3

Der ursprüngliche Besitzer kann nicht mehr bestimmt werden, da das Wappen und eine Krone abgeschabt wurden

DIE HANDSCHRIFT

Das Moskauer Stundenbuch ist eine imposante Handschrift auf Pergament, die in den 1470er Jahren in Paris entstanden ist. Mit insgesamt 17 großformatigen Miniaturen und 24 Bildern zum Kalenderzyklus lädt sie den Betrachter ein in eine erfinderische Welt aus zauberhaften Landschaften mit Burgen und liebevoll gestalteten Innenräumen. Zudem sorgen 200 Seiten mit Druckgold und 357 Seiten mit 23-karätigem Echtgold für einen glanzvollen Gesamteindruck des Buches zur privaten Andacht. Beteiligt waren an diesem Meisterwerk wohl zwei Maler, die eine enge Beziehung zu der niederländischen und französischen Miniatur-Malerei aufweisen.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Coron Verlag

Gütersloh, 2007

- 470 Seiten / 18,5 × 13,5 cm
- 17 großformatigen Miniaturen, 24
 Bilder zum Kalenderzyklus,
 200 Seiten mit Druckgold
- Brauner Ledereinband
- 980 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Statt 4.980 (

1.499 €

Berliner Stundenbuch der Maria von Burgund

78 B 12 — Kupferstichkabinett Staatliche Museen (Berlin, Deutschland)



Beauftragt von Kaiser Maximilian I. als Geschenk für seine Gemahlin: Ein reizend geschmücktes flämisches Meisterwerk vom großen "Meister der Maria von Burgund"

Burgund (Frankreich) - Zwischen 1477 und

Liber Precum

Ms. Lat.O.v.l.206 — Russische Nationalbibliothek (St. Petersburg, Russland)



Ein Meisterwerk aus Köln: Die Weiterentwicklung des weichen Stils der Gotik und eine einzigartige Auswahl an Gebeten und Miniaturen

Köln (Deutschland) - Zwischen 1480 und 1490

Dieses meisterhafte Werk aus der Region Gent wurde von Kaiser Maximilian I. (1459–1519) für seine Frau in Auftrag gegeben

Das Werk entstand ca. 1480 in der Werkstatt des anonym gebliebenen Meisters der Maria von Burgund

Die unglaubliche Miniaturen sind von Blumen, Knospen, Weinreben und Insekten umgeben

Ein Kölner Meisterwerk der Buchmalerei. entstanden um 1485

Sophie Dorothée von Württemberg (1759–1824) brachte es mit nach Russland, wo sie Kaiserin wurde

Die Abbildungen kombinieren den "Weichen Stil" der Gotik mit einem neueren, realistischeren Ansatz

DIE HANDSCHRIFT

Das Berliner Stundenbuch der Maria von Burgund entstand zwischen 1477 und 1480 in Gent im Auftrag des Kaisers Maximilian I. (1459–1519) als ein Geschenk an seine Braut Maria von Burgund (1457–1482). Die prachtvolle Handschrift enthält Gebete und fromme Texte zur privaten Andacht, welche von insgesamt 27 ganzseitigen und 47 kleineren Miniaturen mit biblischen Szenen bereichert sind. Hinzu kommen 16 Seiten mit einem besonders reichen und plastischen Bordürenschmuck aus Blüten, Knospen, Akanthus und Schmetterlingen. In der Forschung gab es bereits zahlreiche Spekulationen über den Künstler dieser herausragenden flämischen Buchmalerei.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Coron Verlag

Gütersloh, 1998

- 724 Seiten / 10,3 × 7,0 cm
- 27 ganzseitige und 47 kleinere Miniaturen
- Einband aus roter Seide mit teilvergoldeter Schmuckschließe
- 980 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

DIE HANDSCHRIFT

Das Liber Precum, das sich heute in St. Petersburg befindet, entstand zwischen 1480 und 1490 in Köln. Neben der Buchmalerei, zeichnet sich die Handschrift durch eine bisher einmalige Auswahl an Texten aus. Der Gebetsteil des kleinformatigen Buches mit 41 ganzseitigen Miniaturen ist so angeordnet, dass die Miniaturen immer den entsprechenden Gebeten aus der Vita Christi gegenüberstehen. Die Illustrationen verbinden den "Weichen Stil" der Illumination mit einer neueren, realistischeren Herangehensweise, was sie, wie auch andere Übergangswerke, besonders interessant macht. Sophie Dorothée von Württemberg brachte die Handschrift mit an den russischen Kaiserhof, wo sie Großherzogin und schließlich Zarin wurde.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Graz. 2003

- 198 Seiten / 13,0 × 9,5 cm
- 41 goldgerahmte und mit Gold geschmückte ganzseitige Miniaturen
- Geprägter Ledereinband mit zwei Metallspangen und vier Bünden
- 580 Exemplare
- Kommentar: Deutsch, Englisch

Stundenbuch des Markgrafen Christoph I. von Baden

Durlach 1 — Badische Landesbibliothek (Karlsruhe, Deutschland)



Mit zwei Portraits des Stifters, Markgraf Christoph I. von Baden: Ein Pariser Meisterwerk für ein Mitglied des erlesenen Ordens vom Goldenen Vlies

Paris (Frankreich) — 1488

Stundenbuch des Ludwig von Orléans

Lat. Q.v.l.126 — Russische Nationalbibliothek (St. Petersburg, Russland)



90 elegante Miniaturen und ein Portrait des späteren Königs von Frankreich: Ein Meisterwerk von Jean Colombe für Ludwig von Orléans, den späteren König Ludwig XII.

Bourges (Frankreich) - 1490

Müller & Schindler

Karlsruhe. 1978

- 216 Seiten / 14,7 × 10,6 cm
- 39 ganzseitige Miniaturen und Miniaturenseiten mit reichem Bordürenschmuck
- Ledereinband
- 900 Exemplare
- Kommentar: Deutsch



Dieses verschwenderisch ausgestattete Gebetbuch wurde vom Meister Jean Colombe für Louis, Herzog von Orléans

(1462-1515) angefertigt

Die Handschrift ist mit 90 eleganten Miniaturen und einem Portrait des späteren Königs Ludwig XII. (1462– 1515) geschmückt Die ungewöhnlichen Bordüren sind mit fantastischen Mischwesen aus Menschen, Tieren und Monstern bevölkert

Gebetbuch der Anne de Bretagne

MS M.50 — Morgan Library & Museum (New York, USA)



Für ihre persönliche Andacht und die Erziehung des Dauphins: Das "kleine" Gebetbuch der Königin von Frankreich, Sizilien und Jerusalem

Tours (Frankreich) - 1492-1495

DIE HANDSCHRIFT

Das Stundenbuch des Ludwig von Orléans stammt aus der französischen Stadt Bourges aus dem Jahr 1490. Es wurde von dem Buchmaler Jean Colombe und einigen Künstlerkollegen aus seiner Werkstatt entworfen, die sich weitgehend an der Arbeit eines anderen großen französischen Meisters, Jean Bourdichon, orientierten. Das kleine Manuskript besticht durch seine außergewöhnliche Illumination: Neben 90 eleganten Miniaturen schmücken kunstvoll verzierte Bordüren mit Blumenschmuck, Vögeln, exotischen Tieren und fantastischen Ungeheuern die Seiten des Werks. Teile der Handschrift enthalten Aphorismen, die die Themen der Gebete und Miniaturen aufgreifen. Heute gilt der prachtvolle kleine Codex als eines der herausragendsten Manuskripte der

französischen Renaissance.

DIE FAKSIMILE-EDITION



M. Moleiro Editor

Barcelona, 2002

- 232 Seiten / 21,5 × 14,7 cm
- 90 Miniaturen mit aufwendiger Randdekoration
- Dunkelvioletter Samt nach dem Original aus dem 18. Jahrhundert
- 987 Exemplare
- Kommentar: Englisch, Spanisch

2.499 € (wie neu)

Faksimile Verlag

- ksimile Verlag 62 Seiten / 12,5 × 8,0 cm
 - 34 ganzseitige Miniaturen, alle von einer meisterhaften Hand
 - Einband ist aus burgunderrotem Samt
 - 1.980 Exemplare
 - Kommentar: Deutsch, Englisch

Statt 980 € 499 € (wie neu)

Cosmographia des Claudius Ptolemäus

Urb. lat. 277 — Biblioteca Apostolica Vaticana (Vatikanstadt, Vatikanstadt)



Geschaffen für Federico da Montefeltro, den bibliophilen Herzog von Urbino: Antike Kartographie im prächtigen Gewand der Renaissance

Florenz (Italien) - 1472

1

Eine Neugestaltung der Kosmographie des Ptolemäus (ca. 100 – ca. 170) aus dem Jahr 1472 mit 44 geographisch korrekten Karten 2

Ein goldenes Meisterwerk der Renaissance, in Auftrag gegeben von Federico da Montefeltro (1422–1482), dem Herzog von Urbino 3

Die zugrunde liegende Arbeit stammt aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. und war für 1.000 Jahre verloren, bevor sie wiederentdeckt und übersetzt wurde

DIE HANDSCHRIFT

Die Cosmographia des Claudius Ptolemäus ist ein Weltatlas, der 1472 in Italien entstanden ist. Er ist eine Neugestaltung der Kosmografie des antiken griechischen Gelehrten Ptolemäus und enthält 44 geografisch korrekte Karten, von denen 29 eine Doppelseite einnehmen. Viele Textseiten sind mit zahlreichen farbigen und goldenen Miniaturen und Darstellungen in Bordüren kunstvoll verziert. Wie alle kosmografischen Werke verbindet es Geografie, Geologie und Astrologie und geht auch auf die historischen, spirituellen und moralischen Aspekte der mittelalterlichen Weltanschauung ein. In Auftrag gegeben wurde das prächtige Manuskript 1471 von Federico da Montefelatro, Herzog von Urbino, einem berühmten Staatsmann, General und

humanistischen Kunstmäzen.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Belser Verlag

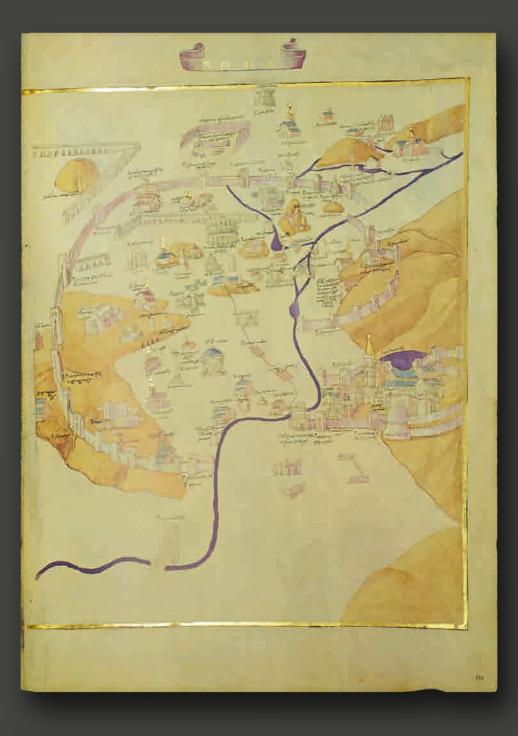
Zürich, 1981

- 270 Seiten / 59,3 × 43,5 cm
- 44 Karten, davon 29 doppelseitig;
 zahlreiche Illustrationen und
 Bordüren
- Leder mit 10 Messingbeschlägen
- 500 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Statt 13.999 €

3.799 €

(wie neu



Cosmographia des Claudius Ptolemäus

Darstellung von Rom

Das mittelalterliche Rom, benannt mit einer Banderole in Goldschrift, präsentiert sich hier in einem eleganten und zugleich einfachen Rahmen, der ebenfalls in poliertem Gold gehalten ist. Die Miniatur zeigt die sieben Hügel Roms, den Tiber in Dunkelblau und die Überreste des Aquädukts sowie verschiedene Kirchen und Denkmäler aus der Antike, die mit winzigen Buchstaben beschriftet sind.

Zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten zählen das Kolosseum, die Cestius-Pyramide, die in die Stadtmauern eingebunden ist, und die Romulus-Pyramide, deren Marmor für den Bau des Petersdoms verwendet wurde. Elegante Rosatöne verleihen der Miniatur eine verträumte Ästhetik und die Türme verschiedener Kirchen sind mit Blattgold hervorgehoben.

Dante Urbinate

Ms. Urb. lat. 365 — Biblioteca Apostolica Vaticana (Vatikanstadt, Vatikanstadt)



Im Besitz des Renaissance-Fürsten Federico da Montefeltro: Eine der schönsten illuminierten Ausgaben von Dantes Göttlicher Komödie

Italien – Um 1480



100 Bilder der Weisheit

Ms 74 G 27 — Koninklijke Bibliotheek den Haag (Den Haag, Niederlande)

Von einer der ersten Schriftstellerinnen der Geschichte: Christine de Pizans Briefe der Weisheitsgöttin Othea mit Ratschlägen an den trojanischen Helden Hector

Paris (Frankreich) – 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts

Federico da Montefeltro (1422-82), der Herzog von Urbino, war gleichermaßen ein großer Soldat und Humanist der Renaissance-Zeit

Die Bibliothek des Herzogs umfasste eine der größten Manuskriptsammlungen des 15. Jahrhunderts, die nur durch die des Vatikans übertroffen wurde

Die prächtigen und goldgeschmückten Miniaturen stammen von Guglielmo Girardi

Christine de Pizan (1364 - ca. 1430) führte ein ungewöhnliches Leben und wurde die erste unabhängige und berühmte mittelalterliche Schriftstellerin

Ihre berühmten Briefe der Göttin der Weisheit an den trojanischen Helden Hector verbinden moralische Maximen mit alter Mythologie

Die berühmte Autorin und allein erziehende Mutter arbeitete am Hof des französischen Königs Karl V. (1338-80), einem Zentrum für Kunst und Kultur

DIE HANDSCHRIFT

Die Divina Commedia von Dante Alighieri ist eines der bedeutendsten und einflussreichsten literarischen Werke ünberhaupt. Dieses herausragende Manuskript war einst Teil der spektakulären Bibliothek der Herzöge von Urbino, bevor es seinen Weg in die berühmte Bibliotheca Apostolica Vaticana fand, und weist außergewöhnlich ausdrucksstarke Miniaturen auf. Sie wurden von Guglielmo Girardi auf Geheiß von Federico da Montefeltro zwischen 1478 und 1480 am herzoglichen Hof geschaffen. Der Herzog von Urbino war ein führender Kunstmäzen im Italien der Renaissance mit anspruchsvollem Geschmack und einer der größten Handschriftensammlungen des 15. Jahrhunderts.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Biblioteca Apostolica Vaticana Vatikanstadt, 1965

- 594 Seiten / 37,8 × 24,1 cm
- 3 ganzseitige und 117 große, reich mit Gold verzierte Miniaturen
- Pergament-Einband
- 1990 Exemplare
- Kommentar: Italienisch

DIE HANDSCHRIFT

Höfische Damen, edle Ritter, Monster und Tiere und überbordende Blumenranken all dies vereint die prächtig illustrierte Handschrift der Othea-Briefe von Christine de Pizan. Als eine der interessantesten Frauenfiguren des Mittelalters lebte sie ein ungewöhnliches Leben und wurde zur ersten selbständigen Schriftstellerin des Abendlandes. Ihr berühmtes Werk rund um die fiktiven Briefe einer antiken Göttin vereint moralische Lebensweisheiten mit mythologischen Erzählungen. Die Handschrift mit unzähligen Illustrationen zählt zu den beeindruckendsten Werken französischer Buchkunst des 15. Jahrhunderts.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Müller & Schindler

Simbach am Inn. 2009

- 192 Seiten / 20,0 × 13,5 cm
- 98 Miniaturen. Jedes bemalte Seite geschmückt mit feinen Bordüren
- Blauer Rohseideneinband
- 990 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Speculum Animae

Esp. 544 — Bibliothèque nationale de France (Paris, Frankreich)



Der berühmt gewordene "Spiegel der Seele": Religiöse Texte und biblische Szenen in 75 wunderbaren Miniaturen von Schwester Isabel de Villena

Valencia (Spanien) - Spätes 15. Jahrhundert



Cod. 2581 Cod. 2582 — Österreichische Nationalbibliothek (Wien, Österreich)



Mit 84 eindrucksvollen Miniaturen aus Rouen: Eines der beliebtesten Werke der Frührenaissance in einer prächtig illuminierten Schmuckhandschrift

Rouen (Frankreich) - Um 1500

1

Die Arbeit von Schwester Isabel de Villena (1430–90) befasst sich mit der Passion Christi und anderen religiösen 2

Schwester Isabell war die uneheliche Tochter des Marqués de Villena (1384– 1434), eines hochrangigen spanischen Adeligen 3

"Nicht weniger als 75 Miniaturen veranschaulichen den Text in entzückenden, subtilen Federzeichnungen 1

Eine allegorische Erzählung der Triumphe von Liebe, Keuschheit, Rum, Zeit, Tod und Ewigkeit 2

Die Trionfi von Francesco Petrarca (1304–74) waren eines der beliebtesten Werke der Frührenaissance 3

Ein Meisterwerk der französischen Buchmalerei aus Rouen mit 84 eindrucksvolle Miniaturen, ergänzt durch 1.800 goldene Initialen

DIE HANDSCHRIFT

Diese wunderbare spanische Handschrift des Speculum Animae entstand im späten 15. Jahrhundert als Werk der Nonne Isabel de Villena, die aus höchsten gesellschaftlichen Kreisen des Königreichs Kastilien stammte. Bis vor kurzem war sie noch relativ unbekannt, doch heute wird sie neben Christine de Pizan als protofeministische Autorin hoch geschätzt. Der Seelenspiegel enthält religiöse Meditationen über biblische Themen, wobei der Schwerpunkt auf dem Leben Christi liegt, das von der Verkündigung bis zur Passion nachgezeichnet wird. Nicht weniger als 75 Miniaturen illustrieren diesen Inhalt, darunter 53 ganzseitige Miniaturen, die aus reizvollen, subtilen Federzeichnungen bestehen und zudem sorgfältig koloriert sind. Die Figuren tragen zeitgenössische Kleidung mit Kopfbedeckungen.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Edilan

Madrid, 1992

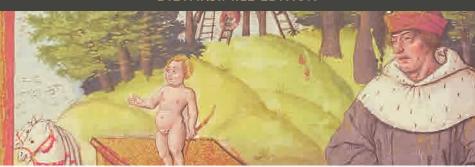
- 88 Seiten / 33,0 × 25,0 cm
- 75 Miniaturen, 63 davon ganzseitig
- Leder im Mudejar-Stil
- 1500 Exemplare
- Kommentar: Spanisch

Statt 2.900 €
1.499 €
(wie neu)

DIE HANDSCHRIFT

86 große gerahmte Miniaturen und 1.800 goldene Initialen schmücken diese wunderschöne französische Handschrift, die ein Werk des berühmten Humanisten Francesco Petrarca enthält: die Trionfi, die zu den populärsten Schriften des großen Renaissance-Dichters zählen. Das allegorische Gedicht, das an die römische Triumphzeremonie erinnert, aber die siegreichen Feldherren durch allegorische Figuren wie Liebe, Keuschheit, Tod und Ruhm ersetzt, steht ganz in der Tradition seiner Zeit und ist gleichzeitig Ausdruck des literarischen Schaffens Petrarcas. Es ist zudem voll von intimen autobiographischen Anspielungen, die sich mit moralisierenden Abschnitten abwechseln – die von Petrarca zutiefst verehrte Laura steht natürlich im Mittelpunkt des Werks.

DIE FAKSIMILE-EDITION



COMMENTARIO

UTET

De Agostini/UTET

Rom/Turin, 2011

- 597 Folios / 32,5 × 21,0 cm
- 84 große gerahmte Miniaturen und 1.800 goldene Initialen
- Ledereinband mit Goldprägung an den Innenkanten
- 499 Exemplare
- Kommentar: Italienisch

Statt 5.000 €
2.499 €
(wie neu)

Mayer van den Bergh Brevier

Mayer van den Bergh Museum (Antwerpen, Belgien)



Von oder für König Manuel I. von Portugal geschaffen, 1898 vom Sammler Fritz Mayer van den Bergh für eine enorme Summe erworben: Ein nahezu unberührtes Meisterwerk des Maximilian-Meisters, Gerard Horenbouts und Gerard Davids

Portugal - 1495-1510



Ms. Yates Thompson 29 — British Library (London, Vereinigtes Königreich)



Mit prächtigem Emaileinband und meisterhaften Miniaturen: Eine großartige Zusammenarbeit der größten Meister der italienischen Renaissance

Bologna (Italien) - 1503

1

Wahrscheinlich als Geschenk von oder für König Manuel I. von Portugal (1469– 1521) in Auftrag gegeben 2

Ausgestattet mit 80 prächtigen Miniaturen, darunter 36 ganzseitige und 12 Monatsarbeiten 3

Zusätzlich geschmückt mit 148 dekorativen Bordüren, 9 historisierten Initialen und zahlreichen kleineren Initialen 1

Eine atemberaubende Zusammenarbeit der berühmtesten und begabtesten Künstler der italienischen Renaissance 2

Die berühmten Maler Amico Aspertini, Perugino, Lorenzo Costa, Francesco Francia und Matteo da Milano waren daran beteiligt 3

Die Bordüren enthalten Blumen und Gesichter, der Einband ist mit prächtigen Emailplatten geschmückt

DIE HANDSCHRIFT

Obwohl wenig über die Geschichte dieses außergewöhnlichen flämischen Manuskripts aus der Zeit um 1510–15 bekannt ist, deuten seine hohe Qualität und die darin enthaltenen Anweisungen in portugiesischer Sprache auf König Manuel I. von Portugal als möglichen Mäzen oder Empfänger hin. Das Meisterwerk wurde 1898 von dem Kunsthändler und Sammler Fritz Mayer van den Bergh für die enorme Summe von 35.500 Franken erworben. Das Mayer van den Bergh Brevier ist bis heute in einem bemerkenswert ursprünglichen Zustand erhalten, was darauf hindeutet, dass es nur wenig benutzt wurde und den größten Teil der letzten 500 Jahre sicher aufbewahrt wurde.

DIE FAKSIMILE-EDITION



DIE HANDSCHRIFT

Das Stundenbuch des Bonaparte Ghislieri wurde von einigen der berühmtesten Künstler der italienischen Renaissance um 1503 geschaffen, darunter Pietro de Cristoforo Vannucci, auch bekannt als Perugino sowie Amico Aspertini, Lorenzo Costa, Francesco Francia und Matteo da Milano. Das Gebetbuch, das für private Messen und Meditationen verwendet wurde, enthält eine unglaubliche Vielfalt an Illuminationen. Die fünf ganzseitigen Miniaturen wirken wie kleine Tafelbilder, die mit besonders bemerkenswerte Zierrahmen versehen sind, sowie 15 große, historisierte Initialen und unzählige kleinere Zierinitialen in den Farben Rot, Blau, Grün und Gold.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Croy-Gebetbuch

Cod. 1858 — Österreichische Nationalbibliothek (Wien, Österreich)



Wunderliche Gestalten aus Menschen, Tieren und Fabelwesen: Das vielleicht fantasievollste Meisterwerk von Gerard David, Gerard Horenbout und Simon Bening

Gent oder Brügge (Belgien) – Zwischen 1510 und 1520

1

Benannt nach seinem ersten Besitzer und den 200 enthaltenen wunderliche Randverzierungen (Drolerien) 2

Zusätzlich mit 58 ganzseitigen Miniaturen der berühmten flämischen Meister Gerard David, Gerard Horenbout und Simon 3

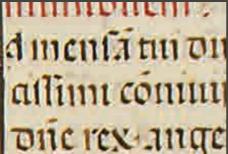
Diese herausragende Meisterwerk der flämischen Buchmalerei gehörte unter anderem Kaiser Karl VI. (1685–1740)

DIE HANDSCHRIFT

Das Croy-Gebetbuch, welches zwischen 1510 und 1520 in Brügge entstand, ist nicht nur ein meisterliches flämisches Gebetbuch mit zahlreichen detailverliebten Miniaturen von Gerard Horenbout, Simon Bening und Gerard David. Es trägt auch den Namen "Buch der Drolerien". Diese Bezeichnung wurde dem Werk verliehen, weil es das Paradebeispiel der im Spätmittelalter bekannten Buchillustrationen, der sogenannten Drolerien darstellt. Drolerien sind fantastische Randdekorationen, die fabelähnliche Mischwesen aus Mensch, Tier und Pflanze darstellen, mal witzig, mal nachdenklich. Dieses besondere Charakteristikum macht das Croy-Gebetbuch mit seinen über 200 Drolerien zu einem einzigartigen Buchschatz.

DIE FAKSIMILE-EDITION





Faksimile Verlag

Luzern, 1993

- 366 Seiten / 19,5 × 13,7 cm
- 58 Miniaturen, über 200 fantastischen Drolerien sowie eine große Anzahl dekorativer Elemente
- Vorzusgausgabe in Kalbsleder
- 290 Exemplare
- Kommentar: Deutsch, Französich

Statt 4.500 €

1.599 €

(wie neu



Croy-Gebetbuch

Juni: Heu einbringen

Abgesehen von den namensgebenden "Drôlerien" dieses Codex, der eben auch als "Buch der Drôlerien" bezeichnet wird, hebt sich dieses Werk ebenfalls durch seine Kalenderseiten von vergleichbaren Manuskripten ab. Möglicherweise stammen diese besonderen Seiten von der Hand Simon Benings (1483–1561) selbst. Bening griff die für den jeweiligen Monat typische Arbeit heraus und verband sie mit wunderschönen Landschaften oder Stadtansichten. Jeder Monat erhielt zwei solcher Darstellungen in der Handschrift, so auch die vorliegende Recto-Seite aus dem Monat Juni.

Nachdem auf der (hier nicht abgebildeten) Rückseite die Heuernte thematisiert wird, ist hier unter dem Sternzeichen des Krebses der sich daran anschließende Arbeitsschritt zu sehen. Das getrocknete Heu wird gebündelt und mittels eines Flaschenzuges in ein Lagerhaus befördert. Obwohl nur am Rand zu sehen, ist eine meisterhafte Verwendung der Perspektive erkennen.

Seekarte des Andrea Benincasa

Borg. VIII — Biblioteca Apostolica Vaticana (Vatikanstadt, Vatikanstadt)



Von einem der berühmtesten Kartographen der italienischen Renaissance: Der Mittelmeerraum in wunderschönen Farben

Ancona (Italien) - 1508

Belser Verlag

Zürich, 1984

- 1 Karte / 99,3 × 64,2 cm
- Lieferung gerollt
- Kommentar: Deutsch

Statt 980 € 499 € (wie neu)

Offizium der Madonna

Vat. lat. 10293 — Biblioteca Apostolica Vaticana (Vatikanstadt, Vatikanstadt)



Ein Luxuswerk für den Adel, heute aufbewahrt in der Vatikanischen Bibliothek: Flämische Buchmalerei mit goldenen Akzenten und einem silbernen Prachteinband

Brügge (Belgien) – Frühes 16. Jahrhundert

Belser Verlag

Zürich, 1987

- 474 Seiten / 10,5 × 7,8 cm
- 34 ganzseitige Miniaturen, 19 Schmuckintialen und über
 1200 farbige Initialen
- 1200 farbige InitialerLedereinband
- 2.900 Exemplare
- Kommentar: Deutsch



ZIEREIS FAKSIMILES

Als Fachhändler und Hersteller von Faksimiles Hier: Bei der Übergabe des von uns angefertigten Faksimiles der Urverfassung des Landes Rheinland-Pfalz an Landtagspräsident Hendrik Hering



Mehr Informationen:

WWW.ZIEREIS-FAKSIMILES.DE

Fibel der Claude de France

MS 159 — Fitzwilliam Museum (Cambridge, Vereinigtes Königreich)



Mehr als nur ein "Kinderbuch": Die prächtig illuminierte Lernfibel für die Tochter der französischen Königin Anne de Bretagne, mit wunderschönen Einblicken in die mittelalterliche Welt

Romorantin, Loire-Tal (Frankreich) - 1505

Fest-Epistolar Kurfürst Friedrich des Weisen

Ms. EL. F. 2 — Thüringer Universitats- und Landesbibliothek (Jena, Deutschland)



Für einen Herrscher und Kunstmäzen der deutschen Renaissance: Ein großformatiges Gebetbuch für den Kurfürsten von Sachsen mit einer prächtigen Miniatur nach einem Holzschnitt von Albrecht Dürer

Nürnberg (Deutschland) – 1507–1509

1

Guido Mazzonis (ca. 1445–1518) Werk gehört zu den seltensten Buchgattungen des Mittelalters: die Kinderbücher Der Codex für die Erziehung der Prinzessin Claude de France (1499– 1524), Tochter von Königin Anne de

Bretagne, zeigt unter anderem das

Alphabet in verschiedenen Schriften

3

Der Maler schuf aber vor allem realistische Einblicke in mittelalterliche Städte, Renaissance-Paläste und Naturlandschaften 1

Friedrich III. (1463-1525) war ein großzügiger Kunstmäzen der deutschen Renaissance

Der Text besteht aus Epistellesungen für 18 Festtage, beginnend mit Weihnachten 3

Er wird von 3 ganzseitigen Miniaturen, 17 historisierten Initialen und reichen Rankenrahmen kunstvoll begleitet

DIE HANDSCHRIFT

Die Fibel der Claude de France wurde 1505 von dem italienischen Hofmaler Guido Mazzoni, der als einer der begabtesten und vielseitigsten Künstler seiner Zeit gilt, im Auftrag der französischen Königin Anne de Bretagne, einer hochgebildeten Kunstmäzenin, geschaffen. Das Manuskript gehört einer der seltensten Buchgattungen des Mittelalters an, nämlich den Kinderbüchern, und hat wahrscheinlich der zukünftigen französischen Königin Claude geholfen, lesen zu lernen. Der Codex zeigt das Alphabet mit verschiedenen Buchstabentypen sowie die wichtigsten christlichen Gebete der Zeit und ist mit prachtvollen, aquarellähnlichen Miniaturen geschmückt, die von kunstvollen Goldrahmen eingefasst

werden.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Quaternio Verlag

Luzern, 2012

- 20 Seiten / 26,0 × 17,5 cm
- 36 Miniaturen, 12 Vignetten, 2 ganzseitigen Beleuchtung und 22 Initialen auf Goldgrund
- Rotbraunes Leder
- 980 Exemplare
- Kommentar: Deutsch, Englisch

Statt 2.100 €
1.399 €
(wie neu)

DIE HANDSCHRIFT

Diese prachtvolle, gut erhaltene Handschrift wird seit 1547 in der Universitätsbibliothek Jena aufbewahrt und ist ein Paradebeispiel für die deutsche Renaissance. Friedrich III., Kurfürst von Sachsen, gab die Handschrift ca. 1507 bei der Nürnberger Werkstatt von Jakob Elsner in Auftrag. Neben den reich verzierten Textseiten zu Beginn jeder Perikope schmücken 3 ganzseitige Miniaturen und 17 historisierte Initialen die Handschrift. Das berühmteste dieser Bilder ist die große Miniatur von der Grablegung und Beweinung Christi in einer Gebirgslandschaft nach einem Holzschnitt Albrecht Dürers. Der Text besteht aus Epistellesungen für 18 Festtage zwischen Weihnachten und einem Kirchweihfest.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Edition Leipzig

Leipzig, 1983

- 76 Seiten / 35,0 × 25,0 cm
- 3 ganzseitige Miniaturen, 17 historisierende Initialen
- Reich geschmückter Prunkeinband mit farbiger Miniatur unter Glas
- 800 Exemplare, Lichtdruck!
- Kommentar: Deutsch

Statt 3.800 €

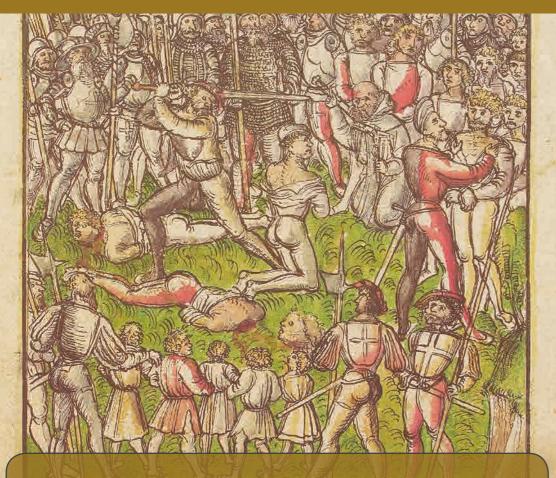
1.899 € (wie neu)

Kurz erklärt: Chroniken

ttelalterliche Chroniken gehören zu den bedeutendsten Quellen zum Leben im Mittelalter. Nicht nur bergen sie vichtige Wegweiser zu besonderen Ereignissen wie Krönungen oder Schlachten, auch sind sie angereichert mit alltäglichen Lebens entnehmen kann.

offenlegen. Die Vielfalt mittelalterlicher Chroniken reicht von Weltchroniken, die Bibelgeschichte mit den Geschehnissen

Chroniken können sich als relativ kleine und schmucklose Urkundenbücher präsentieren, aber auch als große, extravagant illuminierte Codices aus den Händen der größten Meister der mittelalterlichen Buchmalerei. Ihre Produktion durchzieht das gesamte Mittelalter und beherbergt einige besonders feine Werke, die zu den ersten Beispielen europäischer Druckkunst



Eidgenössische Chronik des Wernher Schodoler

Hinrichtung der Verteidiger von Greifensee

Nach einer vierwöchigen Belagerung nahmen die Truppen der Alten Eidgenossenschaft am 27. Mai 1444 die Stadt Greifensee ein. Der sogenannte Mord von Greifensee ereignete sich

Der Scharfrichter holt zum Schlag aus, während das letzte Opfer kniet und seine bereits der verschiedenen eidgenössischen Kantone, die mit ihren Bannern und Speeren den Hintergrund wie einen Wald füllen. Um ihre Ohnmacht zu unterstreichen, sind die Bauern von Greifensee klein im Vordergrund abgebildet.

Eidgenössische Chronik des Wernher Schodoler

MS 62 — Leopold-Sophien-Bibliothek (Überlingen, Deutschland) und andere



Zurückgehend auf die Werke von Diebold Schilling: Eine reich illustrierte Chronik der Schweiz mit völlig neuen Landschaftsbildern

Bremgarten (Schweiz) - Zwischen 1510 und

Diese umfassende illustrierte Chronik stellt einen Meilenstein der Schweizer Geschichtsschreibung dar

Die Arbeit zeigt Perspektivlandschaften. die für das Mittelalter völlig neu waren

Der Autor Wernher Schodoler (1490-1515) stützte seine Arbeit auf die Chroniken von Diebold Schilling d. Ä. (ca. 1445-1485)

DIE HANDSCHRIFT

Die Eidgenössische Chronik des Wernher Schodoler ist eine umfassende dreibändige illustrierte Chronik, die als Meilenstein der Schweizer Geschichtsschreibung gilt. Ihre Illustrationen zeigen Landschaften in für das Mittelalter völlig neuartigen Perspektiven und dokumentieren zugleich in der Buchkunst den Übergang zur Renaissance. Die Chronik befasst sich in erster Linie mit der Entwicklung der Eidgenossenschaft, wobei der Schwerpunkt auf jenen Kriegen des Spätmittelalter liegt. Gleichzeitig sind die 130 Federzeichnungen eine wertvolle Quelle für das Alltagsleben in der Schweiz in dieser Zeit mit vielen Details, die das dreibändige Werk zu einer umfassenden historischen Quelle und einem Kunstwerk machen.

DIE FAKSIMILE-EDITION



- 326 Miniaturen
- Beide Faksimile-Bände in Schweinsleder gebunden
- 980 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Das ältere Gebetbuch Kaiser Karls V.

Cod. Vindob. 1859 — Österreichische Nationalbibliothek (Wien, Österreich)



76 Miniaturen aus der Gent-Brügger-Schule in künstlerische Perfektion: Das persönliche Gebetbuch des mächtigsten Mannes Europas

Gent oder Brügge (Belgien) - 1516-1519

Blumenstundenbuch von Simon Bening

Clm 23637 — Bayerische Staatsbibliothek (München, Deutschland)



Geschaffen von einem Malergenie, faszinierend lebendig und detailreich: Leuchtende Blumen, Insekten und Vögel auf fast jeder Seite dieses Meisterwerks von Simon Bening

Gent und Brügge (Belgien) – 1520–1525

ADEVA

Graz. 1976

- 512 Seiten / 15,3 × 8,3 cm
- 76 Miniaturen der Gent-Brügger Schule und zahlreiche farbige Initialen
- Grüner Samteinband
- Kommentar: Deutsch

Eines der größten Werke des berühmten Simon Bening (ca. 1483-1561) zeigt im Detail Blumen und Pflanzen aller Art

Die begleitend dargestellten Insekten und Vögel wirken unvergleichlich plastisch und realistisch

Nahezu jede Seite des privaten Andachts- und Gebetbuchs ist auf diese Weise und mit ganzseitigen Miniaturen illustriert

Albrecht Glockendons goldener Kalender

Ms. germ. oct. 9 — Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz (Berlin, Deutschland)



Ein funkelndes Juwel der deutschen Renaissance: Goldene Kalenderbilder des berühmten Nürnberger Malers Albrecht Glockendon

Nürnberg (Deutschland) - 1526

Müller & Schindler Simbach am Inn, 1977

- 32 Seiten / 14.0 × 10.0 cm
- 14 goldgeschmückte Kalemderminiaturen
- Grüner Ledereinband
- Kommentar: Deutsch

DIE HANDSCHRIFT

Etwa im Zeitraum von 1520 bis 1525 schaffte der berühmte flämische Buchkünstler Simon Bening eines seiner großartigsten Werke, nämlich das sogenannte Blumenstundenbuch. Er fertigte das illuminierte Manuskript in seinen Werkstätten in Gent und Brügge an und versah es mit unvergleichlichen ganzseitigen Miniaturen und Randdekorationen auf jeder Textseite. Beeindruckend ist die Vielfalt der Gestaltungsformen, die Bening für dieses private Gebetbuch auswählte. Die Dekorationsmuster aus Blüten und Blumen jeder Art, aus kleinen Vogel- und Insektendarstellungen wirken unvergleichlich plastisch und realitätsnah und geben dem Stundenbuch seinen Namen.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Faksimile Verlag

Luzern, 1991

- 438 Seiten / 16.5 x 11.2 cm
- Jede Seite illuminiert, darunter 70 Miniaturseiten
- Roter Samteinband
- 690 Exemplare
- Kommentar: Deutsch, Französisch



Deutsches Gebetbuch der Markgräfin von Brandenburg

Hs. Durlach 2 — Badische Landesbibliothek (Karlsruhe, Deutschland)



Geschaffen vom erst 18 Jahre alten Augsburger Narziss Renner und seinem Vater: Ein jugendlicher Buchmaler und seine außergewöhnlich schönen, goldleuchtenden Miniaturen

Augsburg (Deutschland) - 1520

Simon Benings Stein-Quadriptych

W 442 — Walters Art Museum (Baltimore, USA)



Das ungewöhnlichste Werk des berühmten Simon Bening: 64 meisterhafte Miniaturen in einem pittoresken Holzrahmenset

Brügge (Belgien) - 1523-1526

1

Meisterwerk der deutschen Buchmalerei und ganz nach den Wünschen von Susanna von Bayern (1502–1543) gefertigt 2

Vom erst 18 Jahre alte Augsburger Buchmaler Narziss Renner in goldener Pracht geschaffen 3

Besonders beeindruckend sind auch die verschiedenen Schmuckbordüren und Miniaturen wie die Darstellung einer mittelalterlichen Jagd 1

Eines der ungewöhnlichsten Werke aus der Hand des bedeutendsten Illuminators des 16. Jahrhunderts 2

Der Brügger Künstler Simon Bening (ca. 1483–1561) erstellte dafür 64 Miniaturen in einem Holzrahmenset 3

Die Miniaturen zählen zweifellos zu den besten der flämischen Kunst des 16. Jahrhunderts

DIE HANDSCHRIFT

Eine der schönsten und am prachtvollsten ausgestatteten Handschriften der deutschen Buchkunst ist wohl das Deutsche Gebetbuch der Markgräfin von Brandenburg. Das Werk wurde 1520 anlässlich der Hochzeit Susannas von Bayern mit Casimir, Markgraf von Brandenburg-Ansbach, fertiggestellt und streng nach ihren Wünschen ausgestattet. 47 großformatige, eindrucksvolle Miniaturen illustrieren den Text, während 214 Seiten der Handschrift durch Rahmen geschmückt werden, die von flämischen, italienischen und deutschen Vorbildern inspiriert sind. Diese prächtige Kombination künstlerischer Einflüsse war ein früher Triumph des damals erst 18-jährigen Augsburger Buchmalers Narziß Renner.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Faksimile Verlag

Luzern, 2002

- 378 Seiten / 15,2 × 10,8 cm
- Insgesamt 214 Seiten mit Bordüren, 47 reich vergoldete Miniaturen und zahlreiche Goldinitialen
- Schwarzer Veloursleder-Einband
- 980 Exemplare
- Kommentar: Deutsch, Französisch

1.499 €

DIE HANDSCHRIFT

Ein einzigartiges Meisterwerk von einem der größten Miniaturenmaler aller Zeiten: Simon Bening. Diese 64 spektakulären Miniaturen wurden auf Pergament gemalt, auf vier Tafeln aufgezogen und in einen vergoldeten Holzrahmen gesetzt. Sie zählen es zu den schönsten Werken der niederländischen Kunst des 16. Jahrhunderts und zeichnen sich durch luftige Szenen von großer Intensität und prächtigen Farben aus. Die Miniaturen bestehen fast ausschließlich aus Nahaufnahmen voller ikonografischer Details, die die Personen und Ereignisse hervorheben. Die Bilderzählung beginnt mit der Marienlegende, umfasst das Leben Christi und endet mit den Darstellungen der Himmelfahrt Mariens und des Jüngsten Gerichts.

DIE FAKSIMILE-EDITION







Müller & Schindler

Simbach am Inn, 2012

- 4 Rahmen à ca. 33,8 × 27,0 cm
- 64 Bilder à 7,2 × 5,3 cm
- 800 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Statt 4.900 €

2.499 €
(wie neu)



Chorbuch von Eton

Ms 178 — Eton College Library (Eton, Vereinigtes Königreich)



Entstanden am berühmten Eton-College: Die größte Sammlung der lateinischen Chortradition des vorreformatorischen Englands

Vereinigtes Königreich – Frühes 16. Jahrhundert

1

Diese Handschrift stellt die größte Sammlung der lateinischen Chortradition im vorreformatorischen England dar 2

Die wertvolle Musikhandschrift entstand wahrscheinlich zwischen 1490 und 1501 am Eton College 3

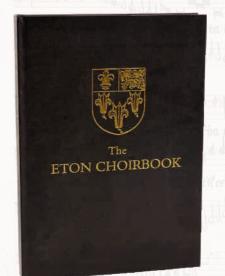
Es sind 24 Komponisten aufgeführt, darunter Robert Wylkynson, John Browne, Gilbert Banastre und William Cornysne

DIE HANDSCHRIFT

In England entstand zwischen1490 und 1501 am Eton College eine der größten Ansammlungen von lateinischen Chorwerken, die die Reformation in England überlebt haben. Das Chorbuch von Eton enthält auf 260 erhaltenen Seiten 64 Kompositionen, zu denen neun Magnifikate, eine Passion und 54 Motetten gehören, die vor allem am Abend nach dem Gebet zu Ehren der Jungfrau Maria gesungen wurden. Stücke von 24 Komponisten versammelt das kulturelle Artefakt, wobei der Engländer John Browne (1453-ca. 1500) am häufigsten vertreten ist. Über die ganze Handschrift verteilt lassen sich reizende Initialen finden, die das ansonsten schlichte Chorbuch aufwerten.

DIE FAKSIMILE-EDITION





DIAMM

London, 2010

- 264 Seiten / 42,6 x 30,6 cm
- 9 Magnificats, 1 Passion und 54
 Motetten mit Schmuckinitialen
- Buckrambindung
- Kommentar: Englisch

Statt 380 € 279 € (wie neu)

ZIEREIS FAKSIMILES

Experten auf dem Gebiet der Faksimiles Hier: Beim digitalen Vergleich von Druckqualitäten



Mehr Informationen:

WWW.ZIEREIS-FAKSIMILES.DE

Bußgebetbuch von Albrecht Glockendon

Clm 10013 — Bayerische Staatsbibliothek (München, Deutschland)



Ein Meisterwerk illuminiert von Albrecht Glockendons: Die Geschichte von König David und Bathseba als später Höhepunkt der Buchmalerei

Nürnberg (Deutschland) - 1532/1533

1

Die Abbildungen zeigen die mittelalterliche Interpretation der Geschichte von König David und 2

Johannes II., Pfalzgraf von Simmern (1492–1557), ein wohlhabender Kunstpatron, beauftragte Albrecht Glockendon mit dieser Arbeit 3

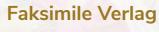
Sie zählt zu einem der letzten Höhepunkte der Buchmalerei vor dem Siegeszug der Druckkunst

DIE HANDSCHRIFT

Johann II., Pfalzgraf von Simmern (1492–1557), war ein mächtiger Adeliger, der auch ein begeisterter Mäzen der Künste, der unter anderem Bildhauerei förderte und die Einführung des Buchdrucks in Simmern ermöglichte. Gleichwohl gab er eine der letzten wirklich meisterhaften Bilderhandschriften als Geschenk für seinen jüngsten Sohn in Auftrag, die um 1532/33 entstand. Der Text konzentriert sich in erster Linie auf die biblische Geschichte von David und Bathseba und schildert die Ereignisse vom Sündenfall des israelitischen Königs bis zu seiner Erlösung durch Reue. Die alttestamentliche Geschichte wird in die Renaissance überführt, indem die Figuren in der Mode des 16. Jahrhunderts gekleidet sind und die Szenen in zeitgenössischer Architektur angesiedelt werden.

DIE FAKSIMILE-EDITION





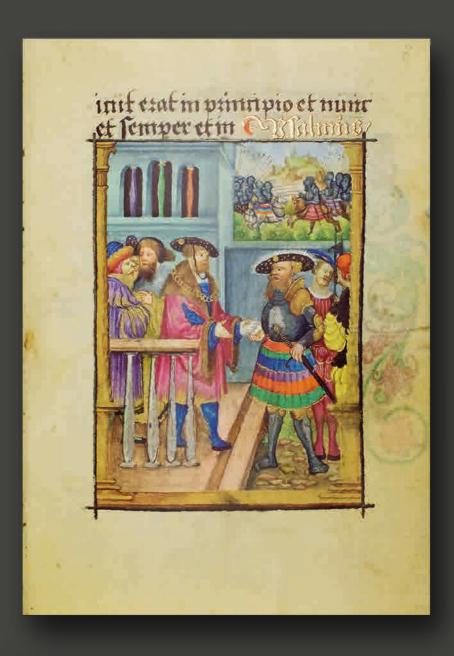
Luzern, 2010

- 52 Seiten / 13,8 × 9,9 cm
- 9 großformatigen Miniaturen und 19 Initialen, darunter eine historisierte
- Dunkelbrauner Ledereinband
- 980 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Statt 2.480 €

999 €

(wie neu



Bußgebetbuch von Albrecht Glockendon für Johann II. von Pfalz-Simmern

David händigt Urija sein Todesurteil aus

Nachdem König David Batseba verführt und geschwängert hatte, befahl er ihrem Ehemann Urija, seinem hetitischen Elite-Krieger, aus dem Krieg heimzukehren, um sich zu erholen und mit seiner Frau Zeit zu verbringen. So wollte er ihn glauben machen, dass das Kind von ihm sei. Urija entschied sich aber stattdessen, bei seinen Männern zu bleiben – das war für ihn eine Frage der Ehre. Seine Leute sind im Hintergrund noch im Kampf zu sehen.

Nachdem sein ursprünglicher Plan nicht aufgegangen war, übergab David, der links mit goldener Kette und Pelzmantel abgebildet ist, Urija sein eigenes Todesurteil: Der trägt hier eine spätmittelalterliche gepanzerte Rüstung. Das Todesurteil besteht in dem Befehl an den Kommandanten Joab, Urija in die vorderste Frontlinie abzukommandieren und ihn von den anderen Soldaten zu trennen. Diese schändliche Geschichte wird hier im ganzen Glanz der französischen Renaissance erzählt.

Gebetbuch der Herzogin Dorothea von Preussen

no. Ob.6.II.4489 — Biblioteka Uniwersytecka Mikołaj Kopernik w Toruniu (Toruń, Polen)



Ein früher Druck mit wunderschönen Bordüren gemalt von Albrecht Glockendon: Das persönliche Gebetbuch der protestantischen Herzogin von Preußen

Nürnberg (Deutschland) - 1536

Gebetbuch Kurfürst Maximilians I. von Bayern

Clm 23640 — Bayerische Staatsbibliothek (München, Deutschland)



Entstanden in der Hofwerkstatt Kaiser Rudolfs II.: Realismus und erstaunliche Details in verzückenden Tier- und Pflanzendarstellungen in einem Schatz der späten Buchmalerei

Prag (Tschechische Republik) – 16. Jahrhundert

Albrecht Herzog von Preußen (1490–1568) und seine Frau Dorothea waren Protestanten und begeisterte Kunstmäzen

In Nürnberg von Arnold Wenck und Nikolaus Glockendon nach den Wünschen der Herzogin erstellt

Der Text wurde präzise gedruckt, alle Randdekorationen waren dagegen handgemalt

Ein Juwel aus der Hofwerkstatt von Kaiser Rudolf II. (1552-1612) aus Prag, gehüllt in eine vergoldete Buchhülle aus

Dieses feine Exemplar der späten Buchmalerei wurde gegen 1600 für Kurfürst Maximilian I. von Bayern (1573-1651) gefertigt

GEBELBUCH MAXIMILIANS I. VON BAYERN

Die Randdekorationen und Miniaturen des Manuskripts zeichnen sich durch ein bewundernswertes Maß an Realismus

DIE HANDSCHRIFT

Das preußische Fürstenpaar Dorothea und Albrecht widmete sich voll und ganz dem protestantischen Glauben und gestaltete seine Herrschaft im Einklang mit der Lehre des evangelischen Glaubens. Herzog Albrecht gab zur religiösen Unterweisung seiner jungen Frau Dorothea zahlreiche Gebets- und Erbauungsbücher in Auftrag, die allesamt von außerordentlicher Sorgfalt und hohem Wert zeugten. Das Gebetbuch, welches um 1536 in der Nürnberger Werkstatt des Künstlers Nikolaus Glockendon angefertigt wurde, stellt die prachtvollste Schrift der Herzogin dar. Das gedruckte Buch wurde aufwendig von Hand illuminiert und mit einem kostbaren Einband versehen.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Orbis Pictus

Pelplin, 2011

- 148 Seiten / 17,5 × 12,0 cm
- Fantasievolle Miniaturen
- Schmuckbindung aus schwarzem Samt, Silberbeschlägen und Buchschließen
- 299 Exemplare
- Kommentar: Englisch, Polnisch

Statt 1.450 €

DIE HANDSCHRIFT

Ein Kleinod aus der Prager Hofwerkstatt Rudolfs II.. das in den Besitz des Kurfürsten Maximilian I. von Bayern gelangte, nach dem es heute benannt ist. Als solches präsentiert sich das kostbare Gebetbuch in der vollen Pracht der späten Buchmalerei um 1600. Maximilian war ein mächtiger katholischer Herrscher während des 30-jährigen Krieges und ein bedeutender Kunstmäzen. Sein prächtiges Gebetbuch ent-stand jedoch wahrscheinlich auf Geheiß des Heiligen Römischen Kaisers Rudolf II., dessen Hof sich in Prag befand. Beeindruckende Darstellungen von Blumen und Tieren in verblüffendem Naturalismus, werdem gekrönt von seinem spektakulären Silber-Emaille-Einband, den Hans Lecker, der bedeutendste Goldschmied Nürnbergs, im Jahr 1574 schuf und der als eigenständiges Kunstwerk gilt.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Coron Verlag

Stuttgart, 1986

- 132 Folios / 14,0 × 8,8 cm
- 9 ganzseitige Miniaturen; zahlreiche Pflanzen- und Tierdarstellungen
- Duchesse-Naturseide mit Replikat der originalen Silber-Email-Buchhülle
- 250 Exemplare
- Kommentar: Deutsch



Städteansichten - Contrafactur der Vornebster Stät der Welt

North West University Library (Potchefstroom, Südafrika)



Was wir von mittelalterlichen Städten heute wissen: 90 ausgewählte Stadtansichten aus dem Sammelwerk von Franz Hogenberg und Georg Braun

Köln (Deutschland) - 1574-1618

Traktat der Architektur und der Maschinen

Leg. 258 — Archivo General (Simancas, Spanien)



Vom Erbauer des berühmten El Escorial: Eine praxisnahe Abhandlung für frühneuzeitliche Ingenieure und Architekten

Spanien – Wohl 1575

Coron Verlag

Gütersloh, 1999

- 248 Seiten / 43,0 × 70,0 cm
- 56 Doppelfolioseiten mit insgesamt 90 Städteansichten
- Vollrindleder mit aufwendigen Blindprägungen & Vergoldungen, 3-Seiten-Goldschnitt
- Kommentar (beigebunden) deutsch

Statt 1.698 €

299 € (wie neu) 1

Eine Ingenieursabhandlung von Juan de Herrera (1530–97), den berühmten spanischen Architekten des El Escorial Die Abhandlung ist eine Kombination aus theoretischen Texten und verschiedenen praktischen Diagrammen Darin wird etwa die Funktion von Riemenscheiben und anderen mechanischen Bauteilen explizit erläutert

Mercator Weltatlas 1595



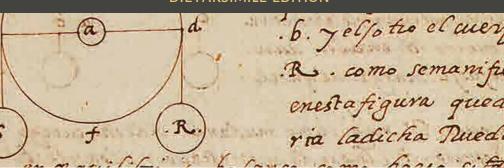
Die Vorlage aller späteren Atlanten: Gerardus Mercators posthum veröffentlichter Bilderatlas von 1595

Deutschland – 1595

DIE HANDSCHRIFT

König Philipp II. von Spanien war ein großer Kunstmäzen. Das berühmteste und beeindruckendste Werk, das mit ihm in Verbindung gebracht wird, ist der Königspalast und das Kloster El Escorial, das größte erhaltene Renaissancegebäude der Welt, das 1584 fertiggestellt wurde. Die Arbeiten an dem gigantischen Komplex Juan de Herrera übertragen. Um dieses und andere Bauprojekte für den König verständlicher zu machen, verfasste der Architekt eine Abhandlung in der Tradition des römischen Schriftstellers, Architekten, Zivilund Militäringenieurs Vitruv, in der er verschiedene Prinzipien des Bauwesens und des Maschinenbaus, wie zum Beispiel die Verwendung von Flaschenzügen, erläuterte. Er verfasste die Abhandlung zwischen 1567 und 1577, während die Bauarbeiten an El Escorial noch voll im Gange waren.

DIE FAKSIMILE-EDITION



Patrimonio Ediciones

Valencia, 1996

- 12 Seiten / 21,5 x 15,5 cm
- 7 Diagramme
- Roter Seideneinband
- 979 Exemplare
- Kommentar: Spanisch

Statt 590 € **279 €**(wie neu)

Coron Verlag

Gütersloh, 2004

- 258 Seiten / 45,0 × 33,0 cm
- 57 kolorierte doppelseitige Karten / Tafeln und 4
- Feinstes Rindsleder mit Goldprägung in historischem
 Dekor und aufwendigen Blindprägungen & Vergoldungen
- Kommentar (beigebunden) deutsch

Statt 1.698 €

299 €

(wie neu)

Statt 1.050 €

Matthäus Merian: Kupferbibel 1630 - Altes Testament

Ausst. 303 — Stadt- und Universitätsbibiliothek (Frankfurt, Deutschland)



Von einem der berühmtesten Kupferstecher der Geschichte: 157 leuchtende Bilder zum Alten Testament von Matthäus Merian dem Älteren

Straßburg (Frankreich) - 1630

Coron Verlag
Gütersloh, 2004

- 304 Seiten / 43,0 × 29,0 cm
- 157 kolorierte Kupferstiche und teilvergoldete Titelseite
- Handgebunden in echtem Vollrindleder, 8 metallene Eckbeschläge und 2 Metallschließen, 3-Seiten-Goldschnitt
- Kommentar: Deutsch

Statt 1.698 €

279 €
(wie neu)

Matthäus Merian: Kupferbibel 1630 - Neues Testament

Württembergische Landesbibliothek (Stuttgart, Deutschland)



Von einem der berühmtesten Kupferstecher der Geschichte: 77 farbenfrohe Bilder zum Neuen Testament von Matthäus Merian dem Älteren

Straßburg (Frankreich) - 1630

Coron Verlag
Gütersloh, 2004

- 342 Seiten / 43,0 × 19,0 cm
- 77 kolorierte Kupferstiche und teilvergoldete Titelseite
- Handgebunden in echtem Vollrindleder, 8 metallene Eckbeschläge und 2 Metallschließen, 3-Seiten-Goldschnitt
- Kommentar: Deutsch



ZIEREIS FAKSIMILES

Hochauflösende Produktvideos zu Hunderten von Faksimiles



Besuchen Sie uns im Internet:

WWW.ZIEREIS-FAKSIMILES.DE

Buch Esther

MS A 14 — Hungarian Academy of Sciences (Budapest, Ungarn)



Präsentiert in der Pracht der Renaissance-Buchmalerei: Königin Esther rettet die Juden vor der sicheren Vernichtung durch den Intriganten Haman

Italien - Mitte des 18. Jahrhundert



Grassi Museum für Angewandte Kunst (Leipzig, Deutschland)



Vom Urvater des europäischen Porzellanstils: Eine einzigartige "Schatztruhe" europäischer Porzellanmalerei mit über 1.000 Skizzen von Gregorius Höroldt

Meissen (Deutschland) - 18. Jahrhundert

Helikon

Budapest, 1989

- 1 Rolle / 393,5 × 39 cm
- 8 großformatige allegorischen Figuren und 16 Vignetten, zahlreicher floraler und architektonischer Schmuck
- Holzstab in Kartonage mit Goldprägung
- 5.500 Exemplare
- Kommentar: Ungarisch



Eine einzigartige "Schatztruhe" europäischer Porzellanmalerei des berühmten Johann Gregorius Höroldt (1696–1775) Der Jenaer Höroldt gilt als "Urvater des europäischen Porzellanstils"

Über 1.000 Skizzen enthalten u. a. Höroldts eigene Entwürfe und die seiner

ZIEREIS FAKSIMILES

Jeden Monat Neuzugänge und Sonderangebote



Jetzt zum Newsletter anmelden! WWW.ZIEREIS-FAKSIMILES.DE

DIE HANDSCHRIFT

Eine einzigartige Schatztruhe der europäischen Porzellanmalerei: die sogenannten I modelli di Meissen per le cineserie Höroldt. Johann Gregorius Höroldt, ab 1720 in Meißen tätig, gilt allgemein als der berühmteste Porzellanmaler. Er war Hofmaler in Meißen, dem Zentrum der europäischen Porzellanmanufaktur, und ist vor allem für seine "Chinoserien" bekannt - Porzellan, das im chinesischen Stil dekoriert ist. Zu den prächtigen Motiven gehören Pflanzen, Vögel und andere Tiere, Menschen in exotischen Gewändern und vieles mehr. Kein Wunder, dass Höroldt als "Stammvater des europäischen Porzellanstils" gilt. Diese große Kunst wird in den mehr als 1.000 Entwürfen von seiner Hand und von den Händen seiner Schüler wieder zum Leben erweckt!

DIE FAKSIMILE-EDITION



Idion Verlag

München, 1978

- 3 Bände mit (Falt-)Tafeln (bis zu 50 x 36 cm)
- Über 1.000 Zeichnungen und Skizzen
- Seide mit bedrucktem Rücken
- 1.000 Exemplare
- Kommentar: Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch

Statt 2.800 € 699 € (wie neu)

Meisterwerke der Mogulzeit

Verschiedene Eigentümer



Aus dem Reich der sagenumwobenen Herrscher Indiens: Ein faszinierender Einblick in die reiche und vielfältige künstlerische Tradition der exotischen Moguln

Indien - 16.-18. Jahrhundert

Coron Verlag

Gütersloh, 1993

- 10 Einzelseiten unter Passepartout / 38,5 × 26,0 cm
- Aufwendig gestaltete Schmuckkassette (Maße: 31,5 x 43 cm), die mittig von einer Kalligraphie des Kronprinzen Dara Shokuh geziert wird
- 1.995 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Statt 1.698 €

279 € (wie neu)

Kunst der Mogulzeit

Verschiedene Eigentümer



Aus dem Reich der sagenumwobenen Herrscher Indiens: Ein faszinierender Einblick in die reiche und vielfältige künstlerische Tradition der exotischen Moguln

Statt 1.698 €

Indien – 16.–18. Jahrhundert

Coron Verlag
Gütersloh, 1991

- 10 Einzelseiten unter Passepartout / 38,5 × 26,0 cm
- Bibliophil gestaltete Schmuckkassette, goldgelbglitzernde Deckelüberzüge mit taubenblauen Seitenteilen, hellblau geprägte Rückenbeschriftung
- 1.495 Exemplare
- Kommentar: Deutsch

Angebot endet daher mit der Irrtümer

Alle in diesem Katalog aufgeführten Faksimile-Editionen sind Einzelstücke. Das jeweilige Angebot endet daher mit der ersten Bestellung bzw. spätestens am 31. Januar 2022.

Irrtümer und Zwischenverkauf vorbehalten.

Ziereis Faksimiles GmbH & Co. KG

Jakobstr. 6 • 93047 Regensburg • Deutschland +49 (0)941 58612360 kontakt@ziereis-faksimiles.de

www.ziereis-faksimiles.de